

Heidelberg



Wegweiser für ältere Menschen in Heidelberg

Ausgabe 2020



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

für die Stadt Heidelberg ist die Gestaltung des demografischen Wandels ein zentrales, zukunftsweisendes und nachhaltiges Thema. Bereits heute leben hier mehr als 3.000 Menschen, die 85 Jahre und älter sind. Das Wohl älterer Menschen liegt mir sehr am Herzen. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass das bestehende Angebot stetig weiterentwickelt wird, damit auch in Zukunft gilt, „dass man in Heidelberg gut alt werden kann“.

Ich freue mich, Ihnen eine z. B. Neuauflage des Wegweisers für ältere Menschen nun erstmals im städtischen Design vorstellen zu können, der umfangreiche und altersspezifische Angebote enthält. Der Wegweiser ist auch im Internet unter www.heidelberg.de/pflege zu finden und wird dort ständig aktualisiert.

Die Angebote der Stadt sind vielfältig und abwechslungsreich. Wir wollen mit unseren Projekten ältere Menschen stärken, Seniorinnen und Senioren im hohen Alter ein möglichst erfülltes und selbstständiges Leben ermöglichen und Vereinsamung vorbeugen.

Dazu dienen z. B. die vielfältigen Angebote zum Erhalt der Alltagskompetenz, unsere „Tatkraft“- und Bewegungskurse und vieles andere mehr. Schauen Sie doch einfach einmal in den wohnortnah gelegenen Seniorenzentren vorbei. Sich mit Gleichgesinnten zu treffen, gemeinsam Ausflüge zu unternehmen oder sich sportlich zu betätigen, ist ein essentieller Faktor für Lebenszufriedenheit im Alter. Wichtig ist es, in Bewegung zu bleiben und Kontakte mit anderen zu knüpfen.

Für diejenigen Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, suchen wir ständig nach Entlastungsmöglichkeiten.

Die Teilhabe hochaltriger Menschen am sozialen Leben wird durch das Projekt „ZwischenMenschlich“, ein Besuchsdienst für Senioren über 85 Jahre und unser neues Projekt „Mobilität und Teilhabe für alte Menschen mit Einschränkungen“, gestärkt. Nicht alle Beschwerden des Alters lassen sich vermeiden. Die vielseitigen Angebote in unserer Stadt erleichtern jedoch manche Schwierigkeiten.

Der Wegweiser hilft Ihnen, sich zu orientieren und zurechtzufinden.

Ihr

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Angebote zum Aktivsein – Aktivierende Altenhilfe

Seniorenzentren in Heidelberg und „Aktive Senioren“	Seite 07
Projekt „Mobilität und Teilhabe für ältere Menschen mit Einschränkungen“	Seite 11
Akademie für Ältere und die Karte ab 60	Seite 12
Gruppen für ältere Migrantinnen	Seite 14
Mehr Bewegung für Ältere	Seite 15
Aktivierung durch Kunst & Natur.....	Seite 16
Bürgerschaftliches Engagement.....	Seite 17
Besuchsdienst „ZwischenMenschlich“.....	Seite 17
Angebote der Kirchen und der freien Träger	Seite 23

Beratung, Information und Bürgerservice

Pflegestützpunkt Heidelberg.....	Seite 25
Grundsicherung für Menschen ab Erreichen der Altersgrenze und bei dauerhafter Erwerbsminderung.....	Seite 26
Soziale Dienste Heidelberg.....	Seite 28
Barrierefrei Wohnen	Seite 30
Sozialberatung der Freien Träger	Seite 31
Krankenhaussozialdienste – wie geht es weiter?.....	Seite 32
Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung.....	Seite 39
Weitere Beratungsangebote.....	Seite 42
Bürgerservice der Stadtverwaltung.....	Seite 43
Bürgerämter in Heidelberg	Seite 44
Ideen- und Beschwerdemanagement der Stadtverwaltung.....	Seite 47

Ambulante Hilfsangebote

Organisierte Nachbarschaftshilfen	Seite 51
Alltagshilfen/Entlastungsleistungen.....	Seite 53
Mahlzeitendienste	Seite 54
Stationäre Mittagstische	Seite 55

Ambulante Pflegedienste	Seite 56
Häusliche Palliativversorgung	Seite 59
Ambulante Hospizhilfe.....	Seite 60
Hausnotruf.....	Seite 62

Besondere medizinische Angebote

Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg	Seite 64
Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) und Tagesstätte	Seite 66
Gedächtnisambulanz	Seite 67
KID – der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums.....	Seite 68
Angebote für Demenzerkrankte und deren Angehörige	Seite 69

(Teil-)stationäre Hilfsangebote

Kurzzeitpflege	Seite 76
Tagespflege.....	Seite 77
Vollstationäre Pflege.....	Seite 78
Hospiz Louise	Seite 80

Finanzielle Hilfen im Pflegefall

Leistungen der Pflegekasse im Rahmen des Sozialgesetzbuches XI (SGB XI)	Seite 82
Eigenmittel.....	Seite 86
Hilfe zur Pflege gemäß Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)	Seite 86

Testament und Todesfall

Warum ein Testament so wichtig ist.....	Seite 89
Was tun im Todesfall?.....	Seite 89

Sonstiges

Stichwortverzeichnis	Seite 92
Wichtige Rufnummern.....	Seite 94
Impressum	Seite 95

Angebote zum Aktivsein

Aktivierende Altenhilfe

Seniorenzentren in Heidelberg und „Aktive Senioren“

Sie möchten gerne ...

- regelmäßig an kulturellen oder geselligen Veranstaltungen teilnehmen?
- Angebote der Bewegungs- und Gesundheitsförderung nutzen?
- sich engagieren und Ihre Fähigkeiten und Ihr Wissen einbringen?
- neue Menschen kennenlernen und Kontakte knüpfen?
- sich zu Unterstützungsleistungen und Hilfsangeboten für Ältere beraten lassen?
- regelmäßig gemeinsam mit anderen das Mittagessen einnehmen?
- auch im sehr hohen Alter noch eingebunden sein?

... dann bieten die Heidelberger Seniorenzentren Ihnen zahlreiche Möglichkeiten!

Die Seniorenzentren sind Anlauf- und Begegnungsstätten, die allen älteren Menschen offenstehen und auch die Beziehung zwischen den Generationen fördern. Da elf Stadtteile über ein Seniorenzentrum verfügen, sind diese gut erreichbar. Das Angebot ist von montags bis freitags nutzbar, es finden auch Veranstaltungen am Wochenende statt.

Das vielfältige Programm der Seniorenzentren orientiert sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher. Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen individuell auf die unterschiedlichen Belange ein. Sie werden unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Kräften, z. B. im Bürobereich, im Küchen- und Café-Betrieb, als Gruppenleitungen oder Helferinnen und Helfer bei Festen. Ehrenamtliche zu gewinnen, zu begleiten und zu fördern, ist eine wichtige Aufgabe der Hauptamtlichen.

Ein zentrales Anliegen der Seniorenzentren ist die Förderung von Gemeinschaft. Dazu wirken sie auch mit anderen Akteuren in den Stadtteilen zusammen und unterstützen das nachbarschaftliche Miteinander. Zu ihren Kooperationspartnern gehören Kirchengemeinden ebenso wie Kindertagesstätten, Jugendzentren und Schulen, Chöre oder (Sport-)Vereine.

Das Sachgebiet „Weiterentwicklung der Seniorenarbeit/Aktive Senioren“ beim Amt für Soziales und Senioren der Stadt Heidelberg unterstützt die Arbeit der Seniorenzentren. Darüber hinaus hat es die Aufgabe, selbst Maßnahmen zur Förderung der Lebensqualität der älteren Menschen, zur Unterstützung ihrer Selbstständigkeit und der gesellschaftlichen Teilhabe anzustoßen oder durchzuführen. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Bewegungsförderung.

Jedes Jahr wird außerdem zu Seniorenprunksitzungen eingeladen, die in Zusammenarbeit mit den Karnevalsgesellschaften durchgeführt werden, sowie zu Seniorenherbsten, die die Stadtteilvereine als Kooperationspartner organisieren. Alle Heidelbergerinnen und Heidelberger ab 65 Jahren können diese Veranstaltungen kostenfrei besuchen.

Umfassende Informationen finden Sie unter:

www.seniorenzentren-hd.de



Seniorenzentren

Altstadt

**Diakonisches Werk der
Evangelischen Kirche Heidelberg**
Marstallstraße 13
69117 Heidelberg
Telefon 06221 181918
szaltstadt@dwhd.de



Handschuhsheim

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband
Rhein-Neckar / Heidelberg e. V.**
Obere Kirchgasse 5
69121 Heidelberg
Telefon 06221 401155
Telefax 06221 4379780
j.reichenbach@drk-rn-heidelberg.de
s.hartmann@drk-rn-heidelberg.de



Pfaffengrund

**Diakonisches Werk der
Evangelischen Kirche
Heidelberg**
Storchenweg 2
69123 Heidelberg
Telefon 06221 700555
szpfaffengrund@dwhd.de



Wieblingen

**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Heidelberg e. V.**
Mannheimer Straße 267
69123 Heidelberg
Telefon 06221 830421
szwieblingen@awo-heidelberg.de



Bergheim

**Verein zur beruflichen Inte-
gration und Qualifizierung (Vbi)**
Kirchstraße 16
69115 Heidelberg
Telefon 06221 970368
Telefax 06221 970369
szbergheim@vbi-heidelberg.de



Kirchheim

**Paritätische Sozialdienste
gGmbH**
Odenwaldstraße 4
69124 Heidelberg
Telefon 06221 720022
szkirchheim@psd-ggmbh.de



Rohrbach

**Diakonisches Werk der
Evangelischen Kirche Heidelberg**
Baden-Badener-Straße 11
69126 Heidelberg
Telefon 06221 334540
szrohrbach@dwhd.de



Weststadt

Stadt Heidelberg
Dantestraße 7
69115 Heidelberg
Telefon 06221 58-38360
szweststadt@heidelberg.de



Boxberg / Emmertsgrund

Caritasverband Heidelberg e. V.
Emmertsgrundpassage 1
69126 Heidelberg
Telefon 06221 330340
sz.boxberg-emmertsgrund@caritas-heidelberg.de



Neuenheim

**Paritätische Sozialdienste
gGmbH Heidelberg**
Uferstraße 12
69120 Heidelberg
Telefon 06221 437700
szneuenheim@psd-ggmbh.de



Ziegelhausen / Schlierbach

Caritasverband Heidelberg e. V.
Brahmsstraße 6
69118 Heidelberg
Telefon 06221 804427
sz.ziegelhausen@caritas-heidelberg.de



Aktive Senioren

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren

Dantestraße 7, 69115 Heidelberg

Kontakt

Antje Kehder

Telefon 06221 58-38340

antje.kehder@heidelberg.de

Glenda Fein

Telefon 06221 58-38330

glenda.fein@heidelberg.de



Projekt „Mobilität und Teilhabe für ältere Menschen mit Einschränkungen“

Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wie der Besuch kultureller und geselliger Veranstaltungen, das Treffen mit guten Freunden oder die Begegnung im Stadtteil bleibt bis ins hohe Alter ein wichtiger Aspekt der Lebensqualität. Mit fortschreitenden körperlichen oder auch kognitiven Einschränkungen wird es aber schwieriger, die Wohnung zu verlassen und eigenständig Veranstaltungen und Orte der Begegnung aufzusuchen.

Mit dem spendenfinanzierten Projekt „Mobilität und Teilhabe für ältere Menschen mit Einschränkungen“ möchte die Stadt Heidelberg in den kommenden Jahren unterschiedliche Hilfsangebote erproben. Ab 2020 wird ein Fahrdienst im Einsatz sein, der es mobilitätseingeschränkten Personen insbesondere, ermöglicht die Heidelberger Seniorenzentren gut zu erreichen, um an ihren besonderen Veranstaltungen teilzunehmen. Außerdem sollen ehrenamtliche Dienste eingerichtet und ausgebaut werden, die ältere Menschen zu Fuß oder im ÖPNV begleiten, wenn diese sich alleine nicht mehr sicher fühlen. Über Nachbarschaftsprojekte sollen schließlich generationenübergreifender Zusammenhalt und mobilitätsunterstützende Maßnahmen im unmittelbaren Wohnumfeld gestärkt werden.

Das Projekt spricht nicht nur ältere Menschen an, die trotz Einschränkungen aktiv und mobil bleiben möchten. Es richtet sich auch an jüngere Personen auf der Suche nach einer sinnvollen ehrenamtlichen Betätigung. Sie können sich als Fahrerin und Fahrer oder im Begleitdienst engagieren oder bei der Förderung von Nachbarschaftsinitiativen mitwirken.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.heidelberg.de

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren

Dantestraße 7, 69115 Heidelberg

Kontakt

Sandra Dokter

Telefon 06221 58-38320

sandra.dokter@heidelberg.de

Akademie für Ältere

Die Akademie für Ältere Heidelberg, als öffentlich geförderte Bildungseinrichtung für Menschen ab 60, trägt der demographischen Entwicklung in unserer Gesellschaft Rechnung, in der die Menschen älter werden und aktiv sein möchten. Das Programm der Akademie für Ältere umfasst Bildungs- und Selbstaktivierungsangebote für alle wesentlichen Lebensbereiche des älteren Menschen. Die Akademie für Ältere fördert die Gesundheit und geistige Beweglichkeit im Alter. Sie fördert die Gemeinschaft und beugt drohender Einsamkeit im Alter vor.

Akademie für Ältere

Bergheimer Straße 76, 69115 Heidelberg oder
Postfach 12 01 20, 69065 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 97500
info@akademie-fuer-aeltere.de
www.akademie-fuer-aeltere.de

Büro-Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag
09.30 – 16.00 Uhr
Mittwoch, 09.30 – 14.00 Uhr
Freitag, 09.30 – 13.00 Uhr



Karte ab 60

Rein ins Vergnügen! Mit der Karte ab 60 kreuz und quer durchs VRN-Gebiet

Die Karte ab 60 ist eine nicht übertragbare, sehr preisgünstige Jahreskarte für alle, die 60 Jahre oder älter sind. Sie kostet 45,70 Euro pro Monat im Abonnement bzw. 548,40 Euro im Jahr bei Einmalzahlung im Voraus (Tarif 1/2020).

Die Karte ab 60 gilt im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN), das die gesamte Pfalz, Teile Rheinhessens, die Städte Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg, den hessischen Kreis Bergstraße sowie den Rhein-Neckar-Kreis, den Neckar-Odenwald-Kreis und den Main-Tauber-Kreis umfasst.

Ob zum Schlemmerwochenende ins Elsass, zum Wandern in den Odenwald, zum Einkaufsbummel in die Stadt oder entspannt zur Arbeitsstätte: Die Karte ab 60 macht's möglich. Sie bietet ein Jahr lang fast grenzenlose Mobilität mit den Bussen und Bahnen der im VRN zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen, mit den Ruftaxiliniern im VRN-Gebiet sowie auf den Linien der S-Bahn Rhein-Neckar von Homburg/Saar über Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg nach Osterburken, von Germersheim über Speyer, Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg in Richtung Bruchsal (letzte Station im VRN ist Bad Schönborn) und von Heidelberg über Sinsheim in Richtung Eppingen.

Das Karte-ab-60-Glückwunsch-Abo

Für alle, die ihren 60. Geburtstag feiern, hält der VRN ein besonderes Angebot bereit: Alle, die ihre Karte ab 60 innerhalb von 12 Monaten ab dem 60. Geburtstag bestellen, können die Karte ab 60 während des ersten Abo-Monats kostenlos testen und bei Nichtgefallen wieder kündigen.

myVRN

Die praktische Fahrplan-App für unterwegs.
Jetzt auch mit Bike- und CarSharing-Auskunft.

VRN-Service

Kontakt

Telefon 0621 1077077
www.vrn.de

Tarifauskunft an Werktagen

Montag – Freitag, 08.00 – 17.00 Uhr

Fahrplanauskunft rund um die Uhr



Gruppen für ältere Migrantinnen

Türkisch sprechende Frauengruppe

Die türkisch sprechende Frauengruppe in Heidelberg wurde im März 1998 gegründet. Die Gruppe trifft sich jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Seniorenzentrum Weststadt. Auf dem Programm steht alles, was den Frauen Spaß macht: gemeinsam singen und tanzen, kochen und essen, Gespräche führen, Feste feiern und Ausflüge. Daneben gibt es auch Informationsveranstaltungen zu Themen wie Betreuungs-, Ausländerrecht, Rentenfragen etc..

Seniorenzentrum Weststadt

Dantestraße 7, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-38050

szweststadt@heidelberg.de

Türkische Frauengruppe

Seit einigen Jahren trifft sich auch im Seniorenzentrum Rohrbach eine Gruppe türkischstämmiger Frauen zum Kaffeetrinken und gelegentlich für gemeinsame Unternehmungen. Das Treffen findet jeden Mittwoch ab 11.00 Uhr statt.

Seniorenzentrum Rohrbach

Baden-Badener-Straße 11, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 334540

szrohrbach@dwhd.de

Gruppe spanisch sprechender Menschen

Hier treffen sich ältere Menschen aus Heidelberg, die spanisch sprechen und an der Pflege ihrer Kultur und Sprache interessiert sind. Willkommen sind alle, egal ob aus Spanien, Lateinamerika oder Deutsche, die spanisch sprechen und Gemeinschaft suchen. Die Gruppe trifft sich donnerstags um 17.00 Uhr im Seniorenzentrum Weststadt.

Seniorenzentrum Weststadt

Dantestraße 7, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-38050

szweststadt@heidelberg.de

Mehr Bewegung für Ältere

Sich durch Sport und Bewegung fit zu halten, ist für ältere Menschen nicht selbstverständlich. Gerade einmal 15 % betätigen sich regelmäßig sportlich. „Mehr Bewegung für mehr Ältere“ fordert deswegen das Netzwerk „Mehr Bewegung lebenslang“. Absicht des Netzwerks ist es, im Rahmen von Aktionstagen, die in Zusammenarbeit mit Vereinen oder Institutionen in den Stadtteilen veranstaltet werden, Bewegungsangebote für Ältere vorzustellen und mehr ältere Menschen an solche Angebote heranzuführen. Denn Menschen, die sich täglich bewegen, sind durchgängig gesünder als die übrige Bevölkerung.

Wenn Sie Interesse an Sport und Bewegung für Ältere haben, besorgen Sie sich vom Amt für Soziales und Senioren die Broschüre „Aktivität und Vitalität“, die die verschiedensten Bewegungsangebote der Seniorenzentren Heidelbergs enthält, und suchen Sie das für Sie passende Angebot heraus.

Mitglieder des Netzwerks

- Akademie für Ältere
- AktivijA e. V.
- Amt für Soziales und Senioren
- Amt für Sport und Gesundheitsförderung
- Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg
- Institut für Gerontologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Gesundheitsamt RNK und Heidelberg
- Sportkreis Heidelberg
- TSG Rohrbach

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren

Sachgebiet Aktive Senioren /

Seniorenzentren

Kontakt

Dr. Nikola Jung

Telefon 06221 58-38050

Antje Kehder

Telefon 06221 58-38340

Aktivierung durch Kunst & Natur

Preisgekrönter Garten des Caritas-Altenpflegeheims St. Michael

Auf der Rückseite des Caritas-Altenpflegeheims St. Michael in Handschuhsheim liegt eine Gartenanlage mit einer sehr abwechslungsreichen Gestaltung, die zum Spazieren gehen und Verweilen einlädt – sowohl die Bewohner als auch die Nachbarn. Beim „Hof-Wettbewerb“ der Stadt Heidelberg im Jahr 2008 wurde sie mit einem Sonderpreis bedacht.

Der Garten ist voller Anregungen und hilft gerade den dementen Bewohnern, sich in Erinnerungen wiederzufinden. Klangpavillon und Heimatmuseum fordern zur aktiven Nutzung und Betrachtung heraus. Große Bäume spenden Schatten. Wer die Sonne liebt, kann sich auch auf sonnenbeschienenen Bänken ausruhen.

Ein Apfelbaumpfad erfreut im Frühjahr mit seiner Blütenpracht und bringt im Herbst leuchtende Früchte hervor. Neu sind in dem Garten ein Gesteinspfad, auf dem geologische Besonderheiten und Versteinerungen zu sehen sind, ein Kunstobjekt aus blau leuchtenden Keramik-Teilen und die Pfarrer-Alwin-Schneider-Esskastanie als ein typischer Baum für Handschuhsheim und Erinnerung an den langjährigen katholischen Ortspfarrer. Bei Festen wird der große Brotbackofen angeschürt, der dann knuspriges Brot liefert.

Auch Gäste aus der Nachbarschaft sind gerne hier und treffen sich mit den Bewohnern des Hauses – nicht nur bei den Festen. So wird der Garten immer wieder zum Treffpunkt und zur Verbindung zwischen drinnen und draußen.

Als Besonderheit werden in der Sommerzeit Freilicht-Kunstaussstellungen installiert. So waren in dem Garten bereits Figurenausstellungen zu sehen oder „Gesichter der Welt“ auf großen Stoffbahnen. Mit einem neuen ebenen Belag auf den Wegen können auch Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte den Garten problemlos benutzen.



Bürgerschaftliches Engagement

Besuchsdienst „ZwischenMenschlich“

Der Besuchsdienst „ZwischenMenschlich“ der Stadt Heidelberg bietet Menschen ab 85 Jahren an, regelmäßig von einer/einem Ehrenamtlichen zu Hause besucht zu werden und somit weiterhin an der Gesellschaft teil zu haben. Im Vordergrund steht, gemeinsam Zeit zu verbringen und sich auszutauschen. Je nach Interesse der Beteiligten sind auch gemeinsame Aktivitäten wie Spaziergänge, Kochen, Spielen, Handarbeiten oder Konzertbesuche und vieles mehr möglich. Das Angebot ist kostenlos.

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren

Bergheimer Straße 155, 69115 Heidelberg

Kontakt

Annika Sutter

Telefon 06221 58-37420

annika.sutter@heidelberg.de

Nicolas Frank

Telefon 06211 58-38600

nicolas.frank@heidelberg.de



Selbsthilfe in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis

Das Heidelberger Selbsthilfebüro ist die professionelle Informations-, Beratungs- und Unterstützungsstelle für Selbsthilfe in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis. Sie informiert und berät Menschen, die an Selbsthilfegruppen interessiert sind, kompetent und umfassend. Für Selbsthilfeinteressierte – Betroffene wie auch Angehörige oder andere Fachleute – übernimmt sie eine Wegweiserfunktion im System der gesundheitlichen und sozialen Versorgung.

Selbsthilfegruppen werden in ihrer Arbeit unterstützt – beispielsweise durch Vernetzung oder durch Räume, die genutzt werden können.

Das Selbsthilfebüro berät bei der Gründung einer Selbsthilfegruppe, vermittelt Kontakte zu Gruppen oder Initiativen in der Region und darüber hinaus und hilft dabei, Fachleute zu bestimmten Themen zu finden.

Informationen werden nur im Einverständnis mit Betroffenen weitergegeben.

Selbsthilfe- und Patientenberatung Rhein-Neckar gGmbH Heidelberger Selbsthilfebüro

Alte Eppelheimer Straße 38, 69115 Heidelberg
(Hinterhaus links, 1. OG)

Kontakt

Telefon 06221 184290
info@selbsthilfe-heidelberg.de
www.selbsthilfe-heidelberg.de

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch, 10.00 – 13.00 Uhr
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

FreiwilligenAgentur Heidelberg

„Engagieren leicht gemacht“ ist das Motto der FreiwilligenAgentur Heidelberg (vormals FreiwilligenBörse). Träger ist der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband. Gemeinsam mit anderen etwas schaffen, Projekte auf den Weg bringen oder begleiten, neue Fähigkeiten entdecken und alte sinnvoll einsetzen und dieses alles verbunden mit Spaß und neuen Kontakten – ganz gleich ob Alt oder Jung.

Die FreiwilligenAgentur klärt gemeinsam mit engagementbereiten Menschen, wie und wo sich ihre Wünsche, Fähigkeiten, Erfahrungen und zeitlichen Möglichkeiten am besten einsetzen lassen. Dazu kooperiert die FreiwilligenAgentur mit rund 200 Vereinen, Einrichtungen und Projekten z. B. aus den Bereichen Soziales, Kultur, Ökologie und vermittelt Interessierte an diese.

Um für jede und jeden das richtige Engagement zu finden, bietet die FreiwilligenAgentur ganz unterschiedliche Wege zum Engagement: vom persönlichen Beratungsgespräch im Forum am Park über die Online-Beratung mit einer Engagement-Datenbank und regelmäßig mehr als 200 aktuellen Engagementangeboten auf der Internetseite bis hin zu verschiedenen Informationsveranstaltungen (vermittelbar, Engagementspaziergang etc.) Bereits seit einigen Jahren bewährt hat sich auch „Freiwillig? – Ich probier's mal!“ – ein Orientierungskurs für freiwilliges Engagement. Angesprochen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, die zum Beispiel durch den (Vor-) Ruhestand über größere Zeitressourcen verfügen und diese sinnvoll nutzen möchten. Der Kurs besteht aus verschiedenen Elementen und umfasst auch ein „Schnupperengagement“. Er findet in Kooperation mit der VHS Heidelberg statt und ist für die Teilnehmer kostenlos.

Weitere Angebote der FreiwilligenAgentur Heidelberg sind

- Beratung von Institutionen und Organisationen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit freiwillig/bürgerschaftlich engagierten Menschen
- Unterstützung von Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen (Teameinsätze, „Marktplatz Gute Geschäfte“ etc.)
- verschiedene Projekte z. B. zu den Themen Inklusion von Menschen mit Behinderung, Engagement von Migrantinnen und Migranten oder Generationswechsel in Vereinen.

FreiwilligenAgentur Heidelberg Forum am Park

Poststraße 11, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 7262172
freiwilligenagentur@paritaet-hd.de
www.freiwilligenagentur-heidelberg.de

Anprechpartner/-innen

Beate Ebeling, Michaela Leux-Schirmer und ein qualifiziertes Freiwilligen-Team

Beratungszeiten

Dienstag, 13.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch, 09.00 – 12.00 Uhr, 16.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag, 10.00 – 14.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Anfahrt

ÖPNV Haltestelle Poststraße

Tauschring Heidelberg Markt der Talente

Märchen erzählen, Flick- und Näharbeiten, Kuchen backen ... gegen Massage: Sprach- oder Malkurse, Begleitung zum Einkaufen oder Sport.

Jede oder jeder kann seine Talente beim Tauschring Heidelberg einbringen bzw. gegen Dinge und Dienstleistungen eintauschen, die er (dringend) braucht, ohne einen Cent dafür zu bezahlen.

Wie funktioniert der Tausch? Über das monatliche Marktblatt erfahren Sie, welche Leistungen im Augenblick von allen (rund 70) Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten bzw. nachgefragt werden. Ebenso können Sie darin Ihre Gesuche und Angebote kostenlos inserieren.

Für jeden ist etwas dabei, also ran ans Tauschen unserer Talente.

Die 1996 gegründete Tauschringgemeinde „Markt der Talente“ versteht sich als eine organisierte Form der Nachbarschaftshilfe auf kommunaler (und regionaler) Ebene.

Markt der Talente c/o Heidelberger Selbsthilfe und ProjekteBüro

Alte Eppelheimer Straße 38, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-6277

info@tauschring-heidelberg.de

www.tauschring-heidelberg.de

Sprechzeiten

jeden 1. und 3. Dienstag, 18.00 – 20.00 Uhr

Stammtisch

jeden 15. im Monat ab 20.00 Uhr,
im Welthaus

Aktiventreff

jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 – 22.00
Uhr

im Selbsthilfebüro

Alte Eppelheimer Straße 38, 69115 Heidelberg



„PatenOma/PatenOpa in Heidelberg“

Das Projekt „PatenOma/PatenOpa in Heidelberg“ gibt es seit 1991. Das Projekt wurde von älteren Menschen als Möglichkeit ins Leben gerufen, sich aktiv am Leben zu beteiligen. Ziel ist es, Beziehungen zwischen älteren Menschen und Familien zu schaffen. Ältere Menschen sollen eine Aufgabe finden, in der sie ihre Lebenserfahrung weitergeben können, die sie ausfüllt und ihnen das Gefühl gibt, gebraucht zu werden.

Viele ältere Menschen leben heute weit entfernt von Kindern und Enkelkindern. Jungen Familien geht es ähnlich. Deshalb können junge Familien oft bei der Betreuung der Kinder nicht mehr auf die Unterstützung ihrer Ursprungsfamilie zurückgreifen. Auch sind in der Nähe lebende Großeltern selbst oft noch beruflich eingebunden. Hier bietet „PatenOma/PatenOpa in Heidelberg“ eine gute Möglichkeit für junge Familien, sich über eine Patenoma oder einen Patenopa verlässliche Hilfs- und Unterstützungsstrukturen zu schaffen.

Eine PatenOma/ein PatenOpa ist nicht zu verwechseln mit einem Babysitter und auch nicht zu verwechseln mit professioneller Kinderbetreuung wie Tagesmutter/Tagesvater oder Kindergarten. Es ist ein Betreuungsangebot zur Entlastung der Eltern, das Hauptaugenmerk liegt aber auf der Zusammenführung verschiedener Generationen.

Die Patenomas und -opas sind zwischen 3 bis 10 Stunden wöchentlich in den Familien und widmen sich in dieser Zeit ausschließlich den Bedürfnissen der Kinder (Abholen aus einer Einrichtung, Versorgung der Kinder, Hausaufgabenbetreuung). Hausarbeit wird nicht übernommen.

Seniorenzentrum Weststadt

Dantestraße 7, 69115 Heidelberg

Kontakt

Antje Kehder

Telefon 06221 58-38340

antje.kehder@heidelberg.de

Glenda Fein

Telefon 06221 58-38330

glenda.fein@heidelberg.de



Behördenpaten Ehrenamtliche helfen im Umgang mit Behörden

Beistehen, Helfen und Vermitteln im Umgang mit Behörden, genau das ist die Aufgabe der ehrenamtlichen Behördenpatinnen und -paten. Diese bieten Unterstützung bei Behördengängen, im Umgang mit Ämtern und anderen Einrichtungen sowie bei dem häufig damit verbundenen Schriftwechsel an. Darüber hinaus helfen sie bei Bedarf dabei, Behördenpost zu sortieren und verständlich zu „übersetzen“ und stehen bei allen damit verbundenen Fragestellungen mit Rat und Hilfe zur Seite. Mit ihrem Engagement ergänzen und unterstützen die Ehrenamtlichen die hauptamtliche Arbeit im Diakonischen Werk Heidelberg und bringen sich aktiv ins Gemeinwesen ein.

Zurzeit sind mehr als 25 Behördenpatinnen und -paten aktiv. Die Projektleitung steht den freiwillig Engagierten dabei immer mit professionellem Rat zur Seite und vermittelt bei Bedarf an die zuständigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen, diakonischen und sozialen Einrichtungen in Heidelberg. Bei regelmäßigen Treffen werden Erfahrungen ausgetauscht und immer wieder werden aktuelle Informationen, z. B. zu sozialen Hilfe- und Leistungssystemen, in Schulungseinheiten vermittelt.

Die Resonanz der Heidelberger Ämtern und Behörden ist positiv. Konflikte und Missverständnisse, die z. B. durch Sprachbarrieren, emotionale Angespanntheit und eingeschränkte Mobilität entstehen, können schneller geklärt werden. Die Behördenpaten können in solchen Fällen nicht nur als Vermittler agieren. Sie haben oft die nötige Distanz, um Sachverhalte aus einer neutraleren Perspektive zu klären. Die Patinnen und Paten unterliegen der Schweigepflicht. Die Begleitung erfolgt nicht im Sinne einer Vertretung (vgl. § 13 SGB X Absatz 4), sondern eher im Sinne einer moralischen Unterstützung. Die Behördenpaten führen keine Beratung durch. Heidelbergerinnen und Heidelberger aller Altersgruppen, die Unterstützung benötigen, können sich direkt an das Diakonische Werk Heidelberg wenden. Über die Mitarbeitenden wird der Kontakt zu den Behördenpatinnen und -paten hergestellt. Das Angebot ist kostenfrei.

Behördenpaten des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche Heidelberg

Kontakt

Nicole Bader und Christian Heinze
Telefon 06221 53750
christian.heinze@dwhd.de
www.diakonie-heidelberg.de

Angebote der Kirchen

Neben den Seniorenzentren bieten insbesondere die Kirchen, aber auch die anderen freien Träger der Wohlfahrtspflege – z. B. Arbeiterwohlfahrt und Deutsches Rotes Kreuz – eine vielfältige Seniorenarbeit an.

Wenden Sie sich für nähere Informationen an die Kirchen oder an andere freie Träger.

Andere christliche Kirchen und Gruppen entnehmen Sie bitte dem Telefonbuch oder dem Internet unter:
www.kirche-heidelberg.de

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg

Karl-Ludwig-Starße 6, 69117 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 53750
diakonie@dwhd.de
www.diakonie-heidelberg.de

Katholische Stadtkirche Heidelberg

Wallstraße 27 a, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 4353880
post@kath-hd.de
www.stadtkirche-heidelberg.de

Angebote der freien Träger

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heidelberg e. V.

Adlerstraße 1/5 – 1/6, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 739210
awo@awo-heidelberg.de

Caritasverband Heidelberg e. V.

Turnerstraße 38, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 33030
caritas@caritas-heidelberg.de
www.caritas-heidelberg.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rhein-Neckar / Heidelberg e. V.

Langer Anger 2, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 90100
www.drk-heidelberg.de

Beratung, Information und Bürgerservice

Pflegestützpunkt Heidelberg

Der Pflegestützpunkt Heidelberg, als Anlaufstelle für Information und Vermittlung, verfügt über einen umfassenden Blick auf staatliche Hilfen, ist Vermittler zwischen Institutionen und Bürgern, ist unabhängiger Berater bei der Inanspruchnahme ambulanter Dienste, stationärer und teilstationärer Einrichtungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Sie gerne und umfassend über Möglichkeiten, die die Zufriedenheit mit Ihrer Lebenssituation verbessern bzw. sicherstellen, z. B. wenn Sie

- gesundheitlich und/oder körperlich eingeschränkt oder pflegebedürftig sind
- sich mit den Lebensumständen nicht wohl fühlen und etwas verändern möchten.

Der Pflegestützpunkt Heidelberg ist außerdem Ansprechpartner für

- Angehörige und/oder besorgte Mitmenschen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ambulanter Pflegedienste
- ehrenamtlich Tätige
- Ärztinnen und Ärzte
- andere Beratungsstellen
- Krankenhaus-Sozialdienste
- Pflegekassen

Gemeinsam mit Ihnen wird ein Lösungsweg erarbeitet und ggf. auf Wunsch eine passende Einrichtung vermittelt. Dies kann am Telefon oder direkt in einem persönlichen Gespräch im Pflegestützpunkt geschehen. Auch bei der Klärung von Finanzierungsfragen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behilflich.

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren Pflegestützpunkt Heidelberg

Dantestraße 7, 69115 Heidelberg
im Gebäude Seniorenzentrum Weststadt

Kontakt

Telefon 06221 58-49000
Telefax 06221 58-38990
pflugestuuetzpunkt@heidelberg.de

Anfahrt

Straßenbahnlinien 23 und 24
Buslinie 29
S-Bahn Station Weststadt/Südstadt

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag, 08.00 – 12.00 Uhr,
14.00 – 15.30 Uhr
Freitag, 08.00 – 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Ansprechpartner/-innen

Klaus Lochner
(Leitung, Information und Beratung)
Telefon 06221 58-37390
klaus.lochner@heidelberg.de

Wiebke Kuhn (Information und Beratung)
Telefon 06221 58-37391
wiebke.kuhn@heidelberg.de

Heike Miller-Teynor
(Information und Beratung)
Telefon 06221 58-38392
heike.miller-teynor@heidelberg.de

Christine Weber
(Information und Beratung)
Telefon 06221 58-38390
christine.weber@heidelberg.de

Grundsicherung für Menschen ab Erreichen der Altersgrenze und bei dauerhafter Erwerbsminderung

Seit 01. Januar 2005 erfolgt die Leistungsgewährung der Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung nach den Bestimmungen des IV. Kapitels Sozialgesetzbuch XII (SGB XII).

Was will die Bundesregierung mit dem Gesetz erreichen?

Die Lebenssituation behinderter Menschen soll verbessert und die Altersarmut bekämpft werden. Insbesondere ältere Menschen verzichten häufig auf die Inanspruchnahme von Sozialhilfe, weil sie den Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder befürchten. Mit der Grundsicherung fällt die Unterhaltspflicht der Kinder gegenüber ihren Eltern in der Regel weg.

Wie hoch sind die Leistungen? Die Grundsicherung besteht aus

- dem Regelsatz der Sozialhilfe,
- den angemessenen, tatsächlichen Aufwendungen für Unterkunft und Heizung,
- den Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen,
- einem Mehrbedarf von 17 % des Regelsatzes bei Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit Merkzeichen „G“,
- einem Mehrbedarf in angemessener Höhe bei kostenaufwändiger Ernährung einem Mehrbedarf von 17 % des Regelsatzes für werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche,
- einem Mehrbedarf für Personen, die mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern zusammenleben und alleine für deren Pflege und Erziehung sorgen.

Wenn Grundsicherung gewährt wird, besteht kein Anspruch auf Wohngeld. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei der Wohngeldstelle.

Wer kann Grundsicherung erhalten?

Alle Menschen, die die Altersgrenze (zurzeit 65 Jahre + 9 Monate) erreicht haben oder älter sind sowie Volljährige, die unabhängig von der Arbeitsmarktlage dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, wenn ihr Einkommen und Vermögen (einschließlich des Einkommens und Vermögens des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft) nicht ausreicht, um den Grundsicherungsbedarf zu decken.

Die volle Erwerbsminderung muss vom Rentenversicherungsträger festgestellt sein, die Feststellung kann auch durch den zuständigen Träger der Sozialhilfe in Auftrag gegeben werden.

Wo ist der Antrag zu stellen?

Zuständig für Heidelberger Bürgerinnen und Bürger ist das Sachgebiet Grundsicherung beim Amt für Soziales und Senioren. Anträge gibt es außerdem bei den Bürgerämtern.

Dem Antrag sind beizufügen

- Personalausweis
- Einkommens- und Vermögensnachweise (z. B. Rentenbescheide)
- Nachweis über Unterkunfts- und Heizkosten
- Nachweis über sonstige Belastungen (z. B. Versicherungen)
- falls vorhanden Schwerbehindertenausweis (Vor- und Rückseite)

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren

Sachgebiet Grundsicherung

Bergheimer Straße 155, 69115 Heidelberg

Für die Buchstaben A – Kip

Telefon 06221 58-37392

grundsicherung5020@heidelberg.de

Für die Buchstaben Kir – Z

Telefon 06221 58-37260

grundsicherung5021@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag und Freitag

08.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung



Soziale Dienste Heidelberg

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten alle Menschen ab 18 Jahren, die sich in einer persönlichen oder sozialen Notlage befinden und Unterstützung suchen. Ziel der Beratung ist, durch das Anstoßen von Veränderungsprozessen die Notlage zu beseitigen. Hilfreich kann dabei die Vermittlung von weiteren Ansprechpartnern, Diensten oder Institutionen sein, die die Bewältigung des Alltags erleichtern oder wieder möglich machen.

Die Sozialen Dienste sind

- Ansprechpartner für Betroffene, Angehörige, Nachbarn, besorgte Mitmenschen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von anderen Beratungsstellen, Ärztinnen und Ärzten und anderen
- beraten über staatliche und kommunale Hilfen
- bieten eine individuelle Beratung zu Hause bei Ihnen oder in unseren Diensträumen an
- unterstützen bei der Klärung von Veränderungswünschen und -möglichkeiten
- helfen bei der Klärung von Finanzierungsfragen
- Ansprechpartner im jeweiligen Stadtteil
- sind Initiatoren und Koordinatoren, Begleiter und Kooperationspartner

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren Soziale Dienste

Bergheimer Straße 155, 69115 Heidelberg

Kontakt

Heike Brückmann (Sachgebietsleitung)

Telefon 06221 58-38350

Telefax 06221 58-4637583

sozialendienste@heidelberg.de

Sprechzeiten

Dienstag, Donnerstag, Freitag

08.00 – 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Rohrbach / Pfaffengrund

Kontakt

Kerstin Vogt

Telefon 06221 58-38643

kerstin.vogt@heidelberg.de

Ziegelhausen / Schlierbach Weststadt / Südstadt Boxberg / Emmertsgrund

Kontakt

Nicolas Frank

Telefon 06221 58-38600

nicolas.frank@heidelberg.de

Wieblingen / Bergheim / Bahnstadt Neuenheim / Handschuhsheim

Kontakt

Kirsten Pöschl

Telefon 06221 58-37600

kirsten.poeschl@heidelberg.de

Altstadt, Kirchheim

Kontakt

Cornelius Peissig

Telefon 06221 58-38549

cornelius.peissig@heidelberg.de



Schwerpunktaufgabe „Betreuung“

Kontakt

Lutz Lübcke-Stockdreher

Telefon 06221 58-38650

lutz.luebcke-stockdreher@heidelberg.de

Projekt „ZwischenMenschlich – Zugehende Arbeit bei Hochaltrigkeit“

Kontakt

Annika Sutter

Telefon 06221 58-37420

annika.sutter@heidelberg.de

Barrierefrei Wohnen

Die Fachstelle für barrierefreies Planen, Bauen, Wohnen der Stadt Heidelberg ist bei der Wohnbauförderung im Amt für Baurecht und Denkmalschutz angesiedelt. Hier können Sie sich zu allen Fragen des Wohnens im Alter und mit Behinderung beraten lassen, z. B.:

- Kann ich in meiner Wohnung bleiben, auch wenn ich die Treppen nicht mehr bewältigen kann?
- Wie kann ich meine Wohnung/mein Haus senioren- oder behindertengerecht umgestalten?
- Gibt es Zuschüsse für notwendige Umbaumaßnahmen von der Stadt Heidelberg?

Wenn auch Sie sich mit solchen oder ähnlichen Fragen des Wohnens beschäftigen, kann ein Beratungsgespräch hilfreich sein.

Stadt Heidelberg
Amt für Baurecht und Denkmalschutz
Fachstelle für barrierefreies Planen,
Bauen, Wohnen

Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg
 barrierefreiheit@heidelberg.de

Kontakt

Astrid Brodkorb
 Telefon 06221 58-25300

Reingard Cuba Ramos
 Telefon 06221 58-25301

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag, 09.00 – 15.00 Uhr

Seniorenzentren

Beratung zu allen Fragen, die mit dem Thema Alter in Zusammenhang stehen bieten auch die Seniorenzentren.

Sozialberatung der Freien Träger

Beratung zu allen Lebenslagen älterer und alter Menschen gibt es auch bei allen Mitgliedern der Liga der Freien Wohlfahrtspflege sowie beim VdK.

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Heidelberg e. V.

Adlerstraße 1/5 – 1/6, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 73921-0
 Telefax 06221 73921-50
 awo@awo-heidelberg.de

Caritasverband Heidelberg e. V.

Turnerstraße 38, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 3303-0
 Telefax 06221 3303-33
 caritas@caritas-heidelberg.de
 www.caritas-heidelberg.de

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Rhein-Neckar /
Heidelberg e. V.

Langer Anger 2, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 9010-0
 Telefax 06221 9010-60
 servicezentrale@drk-rn-heidelberg.de

Diakonisches Werk der
Evangelischen Kirche Heidelberg

Karl-Ludwig-Straße 6, 69117 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 5375-0
 Telefax 06221 5375-75
 diakonie@dwhd.de
 www.diakonie-heidelberg.de

Sozialverband VdK Baden-Württemberg
Bezirksverband Nordbaden

Rohrbacher Straße 53, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 1311-0
 Telefax 06221 1311-13
 bv-nordbaden@vdk.de
 www.vdk.de



Krankenhaussozialdienste – wie geht es weiter?

Wer sich in einem Krankenhaus befindet und Rat und Hilfe benötigt, um krankheitsbedingte Schwierigkeiten zu überwinden, kann sich an den Sozialen Dienst des jeweiligen Krankenhauses wenden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes stehen sowohl den Patienten als auch deren Angehörigen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie bieten psychosoziale Beratung an und leiten notwendige Maßnahmen ein.

Außerdem erhalten Sie Unterstützung bei seelischen Belastungen sowie persönlichen und familiären Problemen im Zusammenhang mit den vorhandenen Erkrankungen.

Kliniksozialdienste beraten zu

- Medizinischer Rehabilitation
(Anschlussrehabilitation, onkologische Nachsorgemaßnahmen etc.)
- Sozialrechtliche Angelegenheiten (Kranken-, Pflege-, Rentenversicherung, Schwerbehindertengesetz, Vorsorgevollmacht, gesetzliche Betreuung etc.)
- Häusliche Versorgung (Sozialstation, Mobile Hilfsdienste, Haushaltshilfe, Hilfsmittel etc.)
- Stationäre Versorgung (Kurzzeitpflege, Pflegeheim, Hospiz)
- Berufliche Wiedereingliederung
- Finanzielle Hilfsmöglichkeiten
- Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen

Ein möglichst frühes Einschalten des Krankenhaussozialdienstes ist ratsam, um einen guten Übergang aus dem Krankenhaus zu gewährleisten.



Sozialdienste der Universitätskliniken in Heidelberg

Frauenklinik

Im Neuenheimer Feld 440, 69120 Heidelberg

Kontakt

Dorothea Hilbert
Telefon 06221 56-5391
Telefax 06221 56-33612
dorothea.hilbert@med.uni-heidelberg.de

Hautklinik

Im Neuenheimer Feld 440, 69120 Heidelberg

Kontakt

Michaela Verres
Telefon 06221 56-38165
michaela.verres@med.uni-heidelberg.de

Univ. Hals-Nasen-Ohren-Klinik

Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg
www.klinikum.uni-heidelberg.de/hno

Kontakt

Petra Kriechel
Telefon 06221 56-39632
petra.kriechel@med.uni-heidelberg.de

Aminata Miraki

Telefon 06221 56-39632
aminata.miraki@med.uni-heidelberg.de

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg

Kontakt

Kerstin Schmidt
Telefon 06221 56-36022
kerstin.schmidt@med.uni-heidelberg.de

Medizinische Klinik

Im Neuenheimer Feld 410, 69120 Heidelberg

Innere Medizin I, III, IV

Regine Remmert
Telefon 06221 56-6452
regine.remmert@med.uni-heidelberg.de

Sandra Wendland

Telefon 06221 56-8764
sandra.wendland@med.uni-heidelberg.de

Catrin Bauer

Telefon 06221 56-6943
catrin.bauer@med.uni-heidelberg.de

Innere Medizin II

Ramona Pecorelli
Telefon 06221 56-36561
ramona.pecorelli@med.uni-heidelberg.de

Gemma Calahorro

Telefon 06221 56-34622
gemma.calahorro@med.uni-heidelberg.de

Innere Medizin V

Angelika Bergner,
Telefon 06221 56-4760
angelika.bergner@med.uni-heidelberg.de

Gabriele Daiß

Telefon 06221 56-8704
gabriele.daiss@med.uni-heidelberg.de

Silke Sontowski

Telefon 06221 56-6939
silke.sontowski@med.uni-heidelberg.de

NCT Sekretariat

Telefon 06221 56-4477

Sozialdienste der Universitätskliniken in Heidelberg

Neurologische Klinik

Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg

Kontakt

Birgit Elsen
Telefon 06221 56-5261
birgit.elsen@med.uni-heidelberg.de

Petra Henkelmann
Telefon 06221 56-37568
petra.henkelmann@med.uni-heidelberg.de

Regina Menzel
Telefon 06221 56-5827
regina.menzel@med.uni-heidelberg.de

Fabienne Bärwolff
Telefon 06221 56-35322
fabienne.baerwolff@med.uni-heidelberg.de

Kristina Marggraf
Telefon 06221 56-32588
kristina.marggraf@med.uni-heidelberg.de

Orthopädische Universitätsklinik

Schlierbacher Landstraße 200 a
69118 Heidelberg

Kontakt

Frau Bergmann-Liedtke
Telefon 06221 56-35364
sabine.bergmann-liedtke@med.uni-hd.de

Ramona Fischer
Telefon 06221 56-34817
ramona.fischer@med.uni-heidelberg.de

Jonas Hiller
Telefon 06221 56-35336
jonas.hiller@med.uni-heidelberg.de

Fabienne Bärwolff
Telefon 06221 56-35322
fabienne.baerwolff@med.uni-heidelberg.de

Elena Rother
Telefon 06221 56-35821
elena.rother@med.uni-heidelberg.de

Neurochirurgische Klinik

Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg
Neurochirurgie

Kontakt

Micheline Hake
Telefon 06221 56-7621
micheline.hake@med.uni-heidelberg.de

Psychiatrische Klinik

Voßstraße 4, 69115 Heidelberg

Kontakt

Gertrud Maria Munk
Telefon 06221 56-35832
gertrudmaria.munk@med.uni-heidelberg.de

Psychosomatische Klinik

Thibautstraße 2, 69115 Heidelberg

Kontakt

Maren Bösel
Telefon 06221 56-37128
maren.boesel@med.uni-heidelberg.de

Radiologische Klinik & Augenklinik

Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg

Kontakt

Ilse Weis
Telefon 06221 56-6187
ilse.weis@med.uni-heidelberg.de

Saskia Bonsack
Telefon 06221 56-6652
saskia.bonsack@med.uni-heidelberg.de

Chirurgische Klinik

Neurochirurgie

Im Neuenheimer Feld 400, 69120 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 56-4988
sozialdienst.chirurgie@med.uni-heidelberg.de

Ansprechpartner/-innen

Sandra Heinrichs, Matthias Kirsch, Gabriele Lüll,
Susanne Lukas, Kim Kallis
Kontakt über Sekretariat Kliniksozialdienst,
Bettina Patzelt



Sozialdienste anderer Heidelberger Krankenhäuser

St. Josefskrankenhaus Heidelberg GmbH

Landhausstraße 25, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 526-416/-417

sozialdienst@st.josefskrankenhaus.de

Ansprechpartnerinnen

Susanne Motallebi, Sabine Hausberger-Strobel,

Anja Edinger, Lisa Müller, Katja Biber

SRH Kurpfalz Krankenhaus Heidelberg

Bonhoeffer Straße 5, 69123 Heidelberg

Kontakt

Manfred Göbel

Telefon 06221 88-4074

manfred.goebel@srh.de

Sandra Behrens

Telefon 06221 88-4048

sandra.behrens@srh.de

Krankenhaus Salem der evangelischen Stadtmission Heidelberg gGmbH

Zeppelinstraße 11 – 33, 69121 Heidelberg

Urologie und Chirurgie

Ulrike Haensch

Telefon 06221 483-298

salem.sozialdienst@stadtmission-hd.de

Kernarbeitszeiten

Dienstag und Donnerstag, 13.00 – 18.00 Uhr

Freitag, 11.00 – 14.00 Uhr

Innere und Gynäkologie

Susanne Tulakow

Telefon 06221 483-396

susanne.tulakow@stadtmission-hd.de

Kernarbeitszeiten

Montag – Donnerstag 08.30 – 13.00 Uhr

Chirurgische Orthopädie

Christa Mentz

Telefon 06221 483-404

christa.mentz@stadtmission-hd.de

Kernarbeitszeiten

Montag, 09.00 – 11.00 Uhr

Dienstag – Donnerstag, 09.00 – 13.00 Uhr

Kliniken Schmieder

Speyererhof 3, 69117 Heidelberg

Kontakt

Shareen Choudahry

Telefon 06221 6540-486

s.choudahry@kliniken-schmieder.de

Sahrah Nützel

Telefon 06221 6540-255

s.nuetzel@kliniken-schmieder.de

Kira Clemens

Telefon 06221 6540-484

k.clemens@kliniken-schmieder.de

Jacqueline Köhler

Telefon 06221 6540-229

j.koehler@kliniken-schmieder.de

Patrycja Wendel

Telefon 06221 6540-271

p.wendel@kliniken-schmieder.de

Charlotte Grimm

Telefon 06221 6540-191

c.grimm@kliniken-schmieder.de

Thorax Klinik – Heidelberg gGmbH

Röntgenstraße 1, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 396-0

www.thoraxklinik-heidelberg.de

Marianne Philipp

Telefon 06221 396-1912

marianne.philipp@med.uni-heidelberg.de

Judith Barth-Spreckels

Telefon 06221 396-1914

judith.barth-spreckels@med.uni-heidelberg.de

Silvia Gramm

Telefon 06221 396-1918

silvia.gramm@med.uni-heidelberg.de

Christina Heß

Telefon 06221 396-1923

chistina.hess@med.uni-heidelberg.de

Katja Rothe

Telefon 06221 396-1916

katja.rothe@med.uni-heidelberg.de



Sozialdienste anderer Heidelberger Krankenhäuser

Krankenhaus St. Vincentius gGmbH

Untere Neckarstraße 1 – 5, 69117 Heidelberg

Kontakt

vin.sozialdienst@stadtmission-hd.de

Ulrike Bock

Telefon 06221 9117-6901

Lydia Faul

Telefon 06221 9117-27

Stefanie Gross

Telefon 06221 9117-477

Nierenzentrum Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 162, 69120 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 9112-0

Ursula Schmitt

u.schmitt@med.uni-heidelberg.de

Hilda Stein-Wüst

hilda.stein-wuest@med.uni-heidelberg.de

Helena Sabelfeld

helena.sabelfeld@med.uni-heidelberg.de

Agaplesion Bethanien

Krankenhaus Heidelberg

Kliniksozialdienst

Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg

Kontakt

sozialdienst@bethanien-heidelberg.de

Christina Ding, Stephanie Faust-Jacobi

Telefon 06221 319-1561

Michael Gnielka

Telefon 06221 319-1544

Tanja Weber

Telefon 06221 319-1560

Rechtliche Betreuung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

Seit 1992 ist das Betreuungsgesetz in Kraft. Seit dieser Zeit gibt es keine „Entmündigung“ mehr, denn das alte Vormundschafts- und Pflegschaftsrecht für Erwachsene wurde durch das Betreuungsgesetz abgelöst.

Für Menschen, die krankheitsbedingt z. B. aufgrund eines Schlaganfalles, einer Demenz, einer geistigen Behinderung ihre finanziellen, gesundheitlichen oder sonstigen Angelegenheiten nicht regeln können, wird durch das Betreuungsgericht ein rechtlicher Vertreter bzw. eine rechtliche Vertreterin, der Betreuer/die Betreuerin bestellt.

Vorsorgevollmacht

Wer in gesunden Tagen einer Person des Vertrauens eine Vorsorgevollmacht erteilt, kann damit eine rechtliche Betreuung vermeiden. Eine Vollmacht ist auch erforderlich, wenn nahe Angehörige vorhanden sind, da diese nicht automatisch die rechtlichen Vertreter sind. Auch Ehepartner oder erwachsene Kinder müssen, falls keine Vollmacht ausgestellt wurde, vom Betreuungsgericht zum rechtlichen Betreuer/zur rechtlichen Betreuerin bestellt werden.

Die Unterschrift unter einer solchen Vorsorgevollmacht können Sie bei der Betreuungsbehörde beglaubigen lassen. Die Gebühr beträgt 10,00 Euro. Um mit der Vorsorgevollmacht Grundstücksgeschäfte tätigen zu können, ist eine Beglaubigung der Unterschrift durch die Urkundsbeamtin oder den Urkundsbeamten der Betreuungsbehörde oder durch einen Notar oder eine Notarin erforderlich. Unabhängig davon besteht die Möglichkeit der notariellen Beurkundung einer Vollmacht.

Betreuungsverfügung

Ist eine entsprechende Vertrauensperson nicht vorhanden, empfiehlt sich die Betreuungsverfügung, denn dann wird in einem eventuellen Verfahren eine Betreuerin/ein Betreuer vom Betreuungsgericht eingesetzt und muss diesem gegenüber Rechenschaft (Bericht) ablegen. Auch wenn Sie keine Person als Betreuer vorschlagen können, ist es möglich, in einer Betreuungsverfügung Ihre Wünsche und Lebensgewohnheiten festzuhalten. Das Betreuungsgericht überwacht dann, dass die betreuende Person die verfügten Wünsche berücksichtigt.

Information zur Vorsorgevollmacht bzw. Betreuungsverfügung erhalten Sie durch die DIN A4-Mappe der Betreuungsbehörde: „Ihre Vorsorge, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung“, die bei der Betreuungsbehörde und allen Bürgerämtern der Stadt Heidelberg für 2,00 Euro erhältlich ist.

Rechtsberatung zur Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung erhalten Sie bei Rechtsanwälten und allen Notaren.

Beratung zum Thema Vorsorgevollmacht leisten auch beide Betreuungsvereine im Stadtgebiet.

Stadt Heidelberg
Amt für Soziales und Senioren
Betreuungsbehörde

Bergheimer Straße 155, 69115 Heidelberg

Kontakt

betreuungsbehoerde@heidelberg.de

www.heidelberg.de

 Renate Bialek (Betreuung)

Telefon 06221 58-38690

 Claudia Schreiner-Rüdiger (Vorsorge)

Telefon 06221 58-37550

 Nicole Ritz (Vorsorge)

Telefon 06221 58-38920

 Anke Lauer (Ehrenamtliche Betreuer)

Telefon 06221 58-38840

Aufgaben

- Informationen über das Betreuungsrecht und über Vorsorgemöglichkeiten
- Beglaubigung von Unterschriften auf Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- Beratung und Unterstützung von Betreuerinnen und Betreuern sowie Bevollmächtigten
- Gewinnung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern

Amtsgericht Heidelberg Betreuungsgericht

Kurfürsten-Anlage 15, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 59-0

Aufgaben

Anordnung und Durchführung von Betreuungsverfahren und Informationen zum Betreuungsrecht.

Betreuungsvereine

SKM – Katholischer Verein für Soziale Dienste in Heidelberg e. V. Betreuungsverein

Bergheimer Straße 108, 69115 Heidelberg

Kontakt

Bernhard Ortseifen

Telefon 06221 43 62 23

betreuung-hd@skm-heidelberg.de

www.skm-heidelberg.de

Angebote

- Übernahme von Betreuungen
- Unterstützung und Beratung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern (1 x monatlich: Erfahrungsaustausch oder Vortrag/ Informationen zu einem Thema, individuelle Unterstützung bei der Führung der Betreuung)
- Umfangreicher Versicherungsschutz
- Beratung von Bevollmächtigten
- Information und Beratung über Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung und Information zur Patientenverfügung

SkF – Sozialdienst kath. Frauen e. V. Betreuungsverein

Felix-Wankel-Straße 25, 69126 Heidelberg

Kontakt

Liane Nickolay

Telefon 06221 13 70 86-18

Telefax 06221 13 70 86-20

l.nickolay@skf-heidelberg.de

www.skf-heidelberg.de

Angebote

- Übernahme von rechtlichen Betreuungen
- kostenlose Gespräche in Betreuungsfragen für ehrenamtliche rechtliche Betreuerinnen und Betreuer (auch Angehörige)
- kostenlose Fortbildungsangebote
- Beratung von Bevollmächtigten
- Informationen zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen

Weitere Beratungsangebote

Polizeipräsidium Mannheim Referat Prävention Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Römerstraße 2 – 4, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 0621 174-1234

Telefax 0621 174-1229

beratungsstelle.hd@polizei.bwl.de

Angebote

Die Polizei gibt konkrete Verhaltenshinweise und wichtige Tipps aus den Bereichen der Kriminalprävention und Verkehrssicherheitsarbeit, damit Sie im Alltag sicher leben, nützliche Informationen zum Schutz vor Wohnungseinbrüchen.

Weitere Informationen auch im Internet unter:

www.polizei-beratung.de und

www.k-einbruch.de

Amtsgericht Heidelberg

Kurfürsten-Anlage 15, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 59-0

Telefax 06221 59-1850

poststelle@agheidelberg.justiz.bwl.de

www.agheidelberg.de

Ansprechpartner

Herr Samland (Rechtspfleger)

Sprechzeiten

Montag – Freitag, 09.00 – 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Rechtsberatung

An jedem Mittwochnachmittag einer geraden Kalenderwoche führt der Anwaltsverein Heidelberg e. V. im Landgericht Heidelberg, Kurfürsten-Anlage 15, eine kostenlose Rechtsberatung für Menschen mit geringem Einkommen durch. Sie findet zwischen 14.00 Uhr und 16.00 Uhr statt. Außerdem ist beim Amtsgericht Heidelberg eine Rechtsantragsstelle eingerichtet, die auch für die Bewilligung von Beratungshilfe zuständig ist und Hilfestellung bei der Anbringung von Anträgen aller Art – also auch für Prozesskostenhilfe – gewährt, die in den Zuständigkeitsbereich des Amtsgerichts fallen.

Schuldnerberatung des Caritasverbandes Heidelberg e. V.

Turnerstraße 38, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 3303-0

Telefax 06221 3303-33

sb@caritas-heidelberg.de

www.caritas-heidelberg.de

Sprechzeiten

telefonische Terminvereinbarung

offene Sprechstunde

Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr

Schuldnerberatung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Schwetzingen Straße 26, 69124 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 400132

Sprechzeiten

telefonische Terminvereinbarung

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

09.00 – 12.00 Uhr



Bürgerservice der Stadtverwaltung

Sie möchten bei der Stadtverwaltung Heidelberg etwas erledigen und wissen nicht, an wen Sie sich wenden müssen? Sie möchten wissen, wo und wann Sie Ihr Anliegen erledigen können und welche Unterlagen Sie hierfür benötigen? Dann wenden Sie sich am besten telefonisch an eine der freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerservice.

Unter einer zentralen Rufnummer steht Ihnen der Bürgerservice für alle Fragen rund um die Stadtverwaltung zur Verfügung. Sie erhalten qualifizierte Fachauskünfte oder werden direkt an Ihre zuständigen Ansprechpartner weitervermittelt.

Stadt Heidelberg Personal- und Organisationsamt Bürgerservice

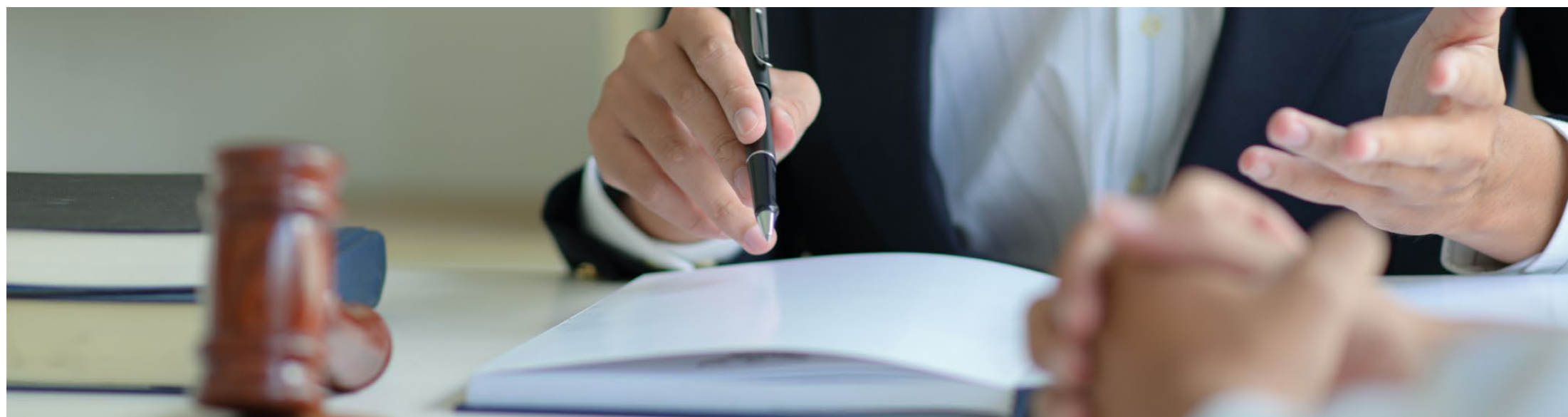
Kontakt

Telefon 06221 58-10580

Telefax 06221 58-4610580

buergerservice@heidelberg.de

www.heidelberg.de



Bürgerämter in Heidelberg

Die Bürgerämter bieten den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern in fast allen Stadtteilen einen Rathaus-Service vor Ort und umfassenden Service quer durch das gesamte Leistungsangebot der Stadtverwaltung. Der Heidelberger Bürgerservice dient vielen Städten als Vorbild für ähnliche Einrichtungen.

Meldeangelegenheiten

- An- und Abmeldung
- Ummeldung innerhalb Heidelbergs
- Melde- und Aufenthaltsbescheinigung
- Auskunft aus dem Einwohnermelderegister
- Führungszeugnis
- Beglaubigung
- Verpflichtungserklärung

Pässe und Ausweise

- Reisepass, Personalausweis, Kinderreisepass
- Vorläufiger Pass und vorläufiger Personalausweis
- Heidelberg-Pass(+)
- Landesfamilienpass
- Aushändigung Schwerbehindertenausweis
- Jugendkulturpass

Kfz-Angelegenheiten

- Zulassung, Stilllegung
- Wiedenzulassung, Umschreibung von Kraftfahrzeugen, Änderung der Kfz-Papiere
- Bewohnerparkausweis/Besucherkarte
- Fahr- und Parkberechtigung für den Fußgängerbereich Altstadt (nur Bürgeramt Altstadt)
- Führerscheinumtausch
- Internationaler Führerschein
- Feinstaubplakette
- Ersatzführerschein

Sonstiges

- Wohnberechtigungsbescheinigung
- Einzahlung von Steuern, Gebühren und Abgaben
- Einzahlung von Bußgeldern
- Ausgabe von gelben Müllsäcken und Sperrmüllkarten
- Bestellung standesamtlicher Urkunden (nicht im Bürgeramt Altstadt)
- Entgegennahme von Fundsachen
- Ausgabe von Briefwahlunterlagen
- Vereinbarung von Terminen mit anderen Fachämtern
- Weiterleitung von Anregungen und Beschwerden
- Durchführung der Oberbürgermeister-Sprechstunden in den Stadtteilen
- Verkauf von Frauennachttaxi-Scheinen
- Ausgabe/Verkauf von Broschüren/Informationsmaterial der Stadt Heidelberg und anderer Behörden
- Betreuungsgutscheine für Kinder unter 3 Jahren
- Feriengutscheine

Entgegennahme von Anträgen

- Wohngeld
- Elterngeld
- Landeserziehungsgeld
- Bildungs- und Teilhabepaket
- Karte ab 60 für den ÖPNV

Bürgeramt Altstadt

Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13810
Telefax 06221 58-4613810
buergeramt-altstadt@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 08.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Bürgeramt Emmertsgrund, Boxberg

Emmertsgrundpassage 17, 69126 Heidelberg
(Dienstleistungszentrum)

Kontakt

Telefon 06221 58-13850
Telefax 06221 58-4613850
buergeramt-emmertsgrund@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 08.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, 08.00 – 18.00 Uhr

Bürgeramt Handschuhsheim

Dossenheimer Landstraße 13, 69121 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13820
Telefax 06221 58-4613820
buergeramt-handschuhsheim@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 08.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Bürgeramt Kirchheim

Schwetzingen Straße 20, 69124 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13860
Telefax 06221 58-4613860
buergeramt-kirchheim@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag, 08.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Bürgeramt Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt, Bahnstadt)

Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-47980
Telefax 06221 58-49150
buergeramt-mitte@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 08.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, 08.00 – 17.30 Uhr

* Annahmeschluss für Kfz-Zulassungen um 15.30 Uhr

Rentenstelle

Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13760

Sprechzeiten

Termine nur nach telefonischer
Terminvereinbarung

Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle

Pleikartsförster Straße 116, 69124 Heidelberg
(ADAC-Gebäude)

Kfz-Zulassungsstelle

Kontakt

Telefon 06221 58-43700
Telefax 06221 58-48790

Führerscheinstelle

Kontakt

Telefon 06221 58-13444
Telefax 06221 58-49320

Öffnungszeiten

Montag und Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag, 08.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, 08.00 – 17.30 Uhr

Bürgeramt Neuenheim

Rahmengasse 21, 69120 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13830

Telefax 06221 58-4613830

buergeramt-neuenheim@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch – Freitag, 08.00 – 16.00 Uhr

Bürgeramt Pfaffengrund

Am Markt 21, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13870

Telefax 06221 58-4613870

buergeramt-pfaffengrund@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch – Freitag, 08.00 – 16.00 Uhr

Bürgeramt Rohrbach

Seckenheimer Gäßchen 1, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13880

Telefax 06221 58-4613880

buergeramt-rohrbach@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch – Freitag, 08.00 – 16.00 Uhr

Bürgeramt Wieblingen

Mannheimer Straße 259, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13890

Telefax 06221 58-4613890

buergeramt-wieblingen@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch, 08.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Bürgeramt Ziegelhausen und Schlierbach

Kleingemünder Straße 18, 69118 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-13840

Telefax 06221 58-4613840

buergeramt-ziegelhausen@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch, Freitag, 08.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag, 08.00 – 18.00 Uhr



Ideen- und Beschwerdemanagement der Stadtverwaltung

Haben Sie Anregungen, Kritik, Beschwerden, Ideen oder Lob? Nicola Ullrich vom Ideen- und Beschwerdemanagement steht Ihnen für Ihr Anliegen gerne zur Verfügung.

Ziel dieses Service ist es, Anregungen und Beschwerden, aber auch Ideen und Lob entgegenzunehmen, zügig und unbürokratisch zu bearbeiten und auszuwerten. Bürgerinnen und Bürger treffen eine kompetente Gesprächspartnerin an, die ihr Anliegen entweder selbst bearbeitet oder an das zuständige Fachamt zur Erledigung gibt. Über dieses System erhofft sich die Stadt eine noch höhere Kundenzufriedenheit und Hinweise auf Bereiche und Dienstleistungen, die noch weiter optimiert werden können.

Stadt Heidelberg**Personal- und Organisationsamt****Ideen- und Beschwerdemanagement**

Kurfürsten-Anlage 15, 69115 Heidelberg

Kontakt

Nicola Ullrich

Telefon 06221 58-11580

Telefax 06221 58-4611580

buergerservice@heidelberg.de

www.heidelberg.de (unter „Bürgerservice“)

Der Bürgerbeauftragte

Der Bürgerbeauftragte der Stadt Heidelberg ist als neutraler Vermittler tätig – zwischen den Bürgerinnen und Bürgern auf der einen und der Stadtverwaltung auf der anderen Seite. Aufgabe des Bürgerbeauftragten ist es, bei Konflikten, die Bürgerinnen und Bürger mit der Stadtverwaltung haben, auf eine einvernehmliche Lösung hinzuwirken. Der Bürgerbeauftragte wird vom Gemeinderat der Stadt Heidelberg für die Dauer von drei Jahren bestellt. Er ist ehrenamtlich – ohne Vergütung – tätig und von der Verwaltung völlig unabhängig. Auf Wunsch werden die Angaben der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Verwaltung vertraulich behandelt.

Bürgerbeauftragter Gustav Adolf Apfel

Kontakt

Telefon 06221 58-10260

Sekretariat: Sabine Kinzinger/Silvia Großkinsky
buergerbeauftragter@heidelberg.de

Öffnungszeiten des Sekretariats

Mittwoch

09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr

Donnerstag

09.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr

(Termine nach Vereinbarung, Anrufbeantworter außerhalb der Öffnungszeiten)



Patientenfürsprecherin, Patientenfürsprecher, und IBB-Stelle

Die Patientenfürsprecherin, der Patientenfürsprecher und die Informations-, Beratungs- und Beschwerde- (IBB-) Stelle sind eine ehrenamtliche, unabhängige Anlaufstelle für psychisch Kranke und deren Angehörige.

Gerade im Bereich der Psychiatrie ist es wichtig, dass sich Betroffene über Missstände im psychiatrischen Versorgungssystem aussprechen können und bei der Durchsetzung ihrer Anliegen Hilfe und Unterstützung erfahren. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner werden auf Wunsch vermittelnd tätig und suchen gemeinsam mit allen Beteiligten nach einer zufriedenstellenden Lösung. Gleichzeitig sind sie Lotsen im psychiatrischen Versorgungssystem und informieren und beraten über wohnortnahe Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten.

IBB-Stelle

Hauptstraße 29, Hinterhof, 1. OG.

69117 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 3544428

(Anrufbeantworter, wird werktags abgehört).

info@ibb-hd.de

www.heidelberg.de/ibb-stelle

Sprechzeiten

erster Dienstag im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch – Freitag, 08.00 – 16.00 Uhr

Heimaufsicht

Die Heimaufsichtsbehörde ist die für die Heidelberger Pflege- und Behindertenheime und die Hospize zuständige Behörde. Auch bestimmte ambulant betreute Wohngemeinschaften unterliegen ggf. teilweise der Überwachung, weshalb jede Wohngemeinschaft, auch die vollständig selbstverwalteten, bei der Heimaufsicht anzuzeigen sind. Sie ist damit die Behörde, die

- aufgrund der gesetzlichen Vorgaben für die Belange der Heime und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner verantwortlich ist
- gleichermaßen Ansprechpartner der Heimbetreiber, der Heimbeiräte und Heimfürsprecher sowie der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner und deren Angehörigen ist
- mit ihren – grundsätzlich unangemeldeten – Kontrollen dafür sorgt, dass die Heime den gesetzlichen Anforderungen genügen
- die Heimbetreiber über Möglichkeiten zur Verbesserung des Heimbetriebs berät

Die Aufgaben im Überblick

1. Überwachung der Heidelberger Heime im Hinblick auf
 - die Qualität der Betreuung und Pflege
 - die personelle Ausstattung
 - die hygienischen Verhältnisse
 - die hauswirtschaftliche Versorgung
 - die bauliche Ausstattung
2. Beratung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner und Angehörigen über ihre Rechte und Pflichten nach dem „Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege (Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz ‚WTPG)“.
3. Information der Heimbeiräte und Heimfürsprecher über ihre Aufgaben und Mitwirkungsmöglichkeiten.

Stadt Heidelberg Bürger- und Ordnungsamt Heimaufsicht

Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg

Kontakt

Volker Heß

Telefon 06221 58-17460

volker.hess@heidelberg.de

—
Kerstin Völker

Telefon 06221 58-17550

kerstin.voelker@heidelberg.de

Ambulante Hilfsangebote

Organisierte Nachbarschaftshilfen

Die Zahl älterer Menschen, die zur Bewältigung ihres Alltags auf regelmäßige Hilfestellungen durch andere Personen angewiesen sind, nimmt zu. Weil familiäre Unterstützung oftmals nicht ausreicht, wird Nachbarschaftshilfe in organisierter Form erforderlich.

Die organisierten Nachbarschaftshilfen sind aus dem Kreis engagierter Mitglieder von Kirchengemeinden hervorgegangen. Sie unterstützen die Hilfebedürftigen im Haushalt und bei der persönlichen Lebensführung: z. B. Erledigung von Einkäufen, Zubereitung von Mahlzeiten, Begleitung bei Arztbesuchen, Übernahme von niedrigschwelliger Betreuung im häuslichen Bereich, Gespräche, Zuhören, Vorlesen, Spaziergänge, Hilfe bei Hausarbeiten. Die Grenzen der Nachbarschaftshilfen sind dort, wo qualifizierte professionelle Hilfe notwendig ist (z. B. in der Pflege). Die Hilfe wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbracht, die für ihre Arbeit eine Aufwandsentschädigung erhalten.

Die Nachbarschaftshilfen erhalten Unterstützung in ihren Pfarrgemeinden und werden durch Mitarbeiterinnen des Caritasverbandes Heidelberg fachlich begleitet.



Ökumenische NBH Altstadt

Kontakt

Telefon 06221 600484

Ansprechpartnerinnen

Frau Braunger, Frau Stolz, Frau Zurbrügg

Sprechzeiten

Dienstag, 08.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch – Freitag, 08.00 – 16.00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten in dringenden Fällen: Frau Stolz

Telefon 0157 5804702

nbh-altstadt-hd@gmx.de

Ökumenische NBH HD Süd

Boxberg / Emmertsgrund / Rohrbach

Lindenweg 30, 69126 Heidelberg

Kontakt

Kerstin Weber

Telefon 06221 302677/7278579

Sprechzeiten

Mittwoch, 10.00 – 12.00 Uhr

NBH Sozialstation St. Vitus Handschuhsheim, Neuenheim, Ziegelhausen

Pfarrgasse 5 a, 69121 Heidelberg

Kontakt

Frau Mühlbach
Telefon 06221 480686
verwaltung@sozialstation-st-vitus.de

Ökumenische NBH Kirchheim

Lochheimerstraße 39, 69124 Heidelberg

Kontakt

Frau Braun
Telefon 06221 4352492 oder 0151 27195647
oek-nachbarschaftshilfe@st-peter-hd-kirchheim.de

Sprechzeiten

Donnerstag, 16.30 – 18.00 Uhr

NBH Handschuhsheim/Neuenheim

Mühlingstraße 22, 69121 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 402073 (AB)
nbh-hheim@ekihd.de

Ansprechpartnerinnen

Frau Schmalfeld, Frau Schuld

Sprechzeiten

Dienstag, 17.00 – 18.00 Uhr,
Donnerstag, 09.00 – 11.00 Uhr

Ökumenische NBH Heidelberg-Mitte

Kontakt

Telefon 06221 26456 (AB)
info@nbh-mitte.de

Ansprechpartner/-in

Frau Melching, Herr Baader

Sprechzeiten

Montag – Freitag, 11.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag, 17.00 – 18.00 Uhr

Ökumenische NBH Wieblingen

Wallstraße 27 a, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 4352650

Ansprechpartnerinnen

Frau Müller, Frau Petschan, Frau Schmalz,
Frau Neureuther

Sprechzeiten

Montag und Donnerstag
10.00 – 11.00 Uhr (AB)

Ökumenische NBH Ziegelhausen

Evangelisches Pfarrbüro

Mühlweg 10 a, 69118 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 800316

Sprechzeiten

Montag – Freitag, 10.00 – 12.30 Uhr
Dienstag, 16.00 – 18.00 Uhr

Katholisches Pfarrbüro

Mühlweg 11, 69118 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 801445
st.laurentius-ziegelhausen@kath-hd.de

Sprechzeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag, 16.00 – 18.00 Uhr

Alltagshilfen / Entlastungsleistungen

Die Bezeichnung „Alltagshilfen und Entlastungsleistungen“ fasst Angebote zusammen, die bei der persönlichen Lebensführung im Alltag helfen. Sie ergänzen familiäre und nachbarschaftliche Hilfen und die Arbeit der ambulanten Pflegedienste. Die Koordination, fachliche Begleitung und Fortbildung erfolgt in der Regel durch eine fest angestellte Fachkraft.

Hauptaufgaben sind

- Hilfen im häuslichen Bereich, z. B. Reinigung der Wohnung, Erledigung von Aufgaben nach der Hausordnung, Nahrungszubereitung
- Hilfe zur Erhaltung von Kontakten zur Umwelt, z. B. Begleitung bei Arztbesuchen, Einkäufen, Behördengängen, Spaziergängen, Gespräche, Vorlesen

Alltagshilfen

Storchenweg 2, 69123 Heidelberg

Kontakt

Frau Rutkowski
Telefon 06221 7268303
ath@pflagedienst-kurpfalz.de
www.pflagedienst-kurpfalz.de

1000sassa – die soziale Dienstleistungs-agentur

Alte Eppelheimer Straße 38, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 970363
Telefax 06221 970322
1000sassa@vbi-heidelberg.de
www.vbi-heidelberg.de

ibpa Hauswirtschaftlicher Versorgungsdienst

Schönauer-Abtweg 33, 69118 Heidelberg

Kontakt

Angelika Pettirsch-Allespach
Telefon 06221 895957 oder 0172 7589367
ibpa@ibpa-service.de
www.ibpa-service.de

Mobile Senioren- und Behindertenbetreuung (MSBB)

Bergheimer Straße 13, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 184944
msbb.heidelberg@web.de

Betreuungsservice Meyer-Schlichtmann Betreuung-Haushalt-Pflege

Jellinekstraße 26, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 380502
Mobil 0172-6285317
betreuungsservice-cms@web.de
www.betreuungsservice-cms.de

Mathilde-Vogt-Haus Paritätische Sozialdienste gGmbH Heidelberg

Schwarzwaldstraße 22, 69124 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 7875-0
info@psd-ggmbh.de

Angebot

Mobiler Wäscheservice

Daneben können auch alle ambulante Pflegedienste mit Versorgungsvertrag Entlastungsleistungen nach SGB XI anbieten.

Mahlzeitendienste

Die Mahlzeitendienste sollen für Menschen, denen das Einkaufen und Kochen beschwerlich ist, täglich eine warme, altersgerechte Mahlzeit – wenn notwendig auch in Diätform – sicherstellen. Das Essen wird an 7 Tagen in der Woche zu vereinbarten Zeiten in die Wohnungen gebracht.

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH

In den Weinäckern 3/1, 69168 Wiesloch

Kontakt

Telefon 06222 922517 oder 922533
menueservice.wiesloch@malteser.org
www.malteser.de

Ehrenfried Menü-Bring-Dienst

Wieblinger Weg 100 a, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 0800 3473637 (kostenlos)
Telefon 06221 848586
info@ehrenfried.de
www.ehrenfried.de

Die Landhausküche von appetito

Gottlieb-Daimler-Straße 14, 68165 Mannheim

Kontakt

Telefon 0621 86188632
info@landhaus-kueche.de
www.landhaus-kueche.de



Stationäre Mittagstische

Von Montag bis Freitag gibt es stationäre Mittagstische in allen Seniorenzentren der Stadtteile sowie täglich – auch an Wochenenden und Feiertagen – in sechs Pflegeheimen im Stadtgebiet (Anmeldung erwünscht):

AWO Seniorenzentrum „Louise-Ebert-Haus“

Buchwaldweg 15, 69126 Heidelberg (Boxberg)

Kontakt

Telefon 06221 89370100
sz-heidelberg@awo-baden.de

Caritas-Altenpflegeheim St. Michael

Steubenstraße 56 – 58

69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

Kontakt

Telefon 06221 4543

Angebot

Seniorengerechte Kost
von 11.00 – 13.00 Uhr

Anmeldung

keine Anmeldung erforderlich

Anfahrt

Straßenbahnlinie 23 und 5 (OEG)
bis Kapellenweg

Mathilde-Vogt-Haus

Schwarzwaldstraße 22

69124 Heidelberg (Kirchheim)

Kontakt

Telefon 06221 7875-0

Angebot

Normal-, Diät- & Diabetikeressen
von 12.00 – 13.00 Uhr

Anmeldung

Anmeldung bis 10.00 Uhr

Anfahrt

Buslinie 33 bis Mathilde-Vogt-Haus

Altenpflegeheim Haus Philippus

Zeppelinstraße 9

69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

Kontakt

Telefon 06221 4177

Angebot

Seniorengerechte Kost/Wahlmenü
von 12.00 – 12.30 Uhr

Anmeldung

Anmeldung bis 10.00 Uhr

Anfahrt

Straßenbahnlinien 23, 5 (OEG)
bis Kapellenweg Linien 21, 24
bis Heiligenbergschule

Stadtresidenz Heidelberg

Poststraße 11 – 13

69115 Heidelberg (Bergheim)

Kontakt

Telefon 06221 7262-0

Angebot

3-Gänge-Mittagsmenü
von 12.00 – 13.30 Uhr

Anmeldung

Anmeldung bis 10.00 Uhr

Anfahrt

Straßenbahn/Bus/OEG
bis Haltestelle Seegarten

Ambulante Pflegedienste

Pflegebedürftigkeit und Leben in der eigenen Wohnung sind durchaus kein Widerspruch. Es gibt in Heidelberg zahlreiche ambulante Pflegedienste freier Träger und privater Anbieter, die zur Versorgung im Pflegefall ins Haus kommen. Diese haben in der Regel einen Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen und sind zur ganzheitlichen Hilfgewährung angehalten.

Nachfolgende Dienste werden durch die Pflegedienste erbracht bzw. vermittelt

- Grundpflege (Körperpflege, An- und Auskleiden, Essensgabe, Betten und Lagern, Mobilisation, Pflegeberatung und Anleitung)
- Behandlungspflege (Ausführen ärztlicher Verordnungen, z. B. Verbandswechsel, Blutdruck messen, Injektionen, Katheterwechsel)
- Hauswirtschaftliche Hilfen
- Beratung und Vermittlung weiterer Hilfen

ActivVita Häusliche Pflege & Betreuung

Schwarzwaldstraße 33, 69124 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 337522
info@activvita.de
www.activvita.de

advivo DER Pflegedienst

Heinrich-Fuchs-Straße 27, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 3380551
info@advivo-pflegedienst.de
www.advivo-pflegedienst.de

Alten- und Krankenpflege zu Hause – Marion Nießner

Römerstraße 68, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 164877
buero@pflegedienst-heidelberg.de
www.pflegedienst-heidelberg.de

Ambulante Nachtpflege Daheim gGmbH

Brennerweg 39, 69124 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 29029
info@nachtpflege.de
www.nachtpflege.de

Sonderdienste

Zeitintensive Pflege nachts, Palliativversorgung, Intensivpflege, Beatmungsversorgung

ASB Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e. V.

Region Mannheim/Rhein-Neckar
Hatschkestraße 7–9, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 3169490
pflege-hd@asb-rhein-neckar.de

Betreuung und Pflege DAHEIM gGmbH

Rohrbacher Straße 160, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 164444
info@pflege-daheim.net
www.pflege-daheim.net

Diakoniestation der Evangelischen Kirche Heidelberg

An der Tiefburg 4, 69121 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 4379299
diakoniestation@dwhd.de
www.pflege-heidelberg.de

Frauen pflegen Frauen

Alte Eppelheimer Straße 38, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 970361
fpf@vbi-heidelberg.de
www.vbi-heidelberg.de

Häusliche Krankenpflege Klein und Szani

Schmittthener Straße 10, 69124 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 301856
mail@hkp-hd.de
www.hkp-hd.de

Heidelberger Hauspflege gGmbH

Mannheimer Straße 1, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 412577
info@heidelberger-hauspflege.de

Individualhilfe – Ambulanter Dienst gGmbH

Adlerstraße 1/3, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 82817-0
info@individualhilfe.de
www.individualhilfe.de

Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd gGmbH

Kirschgartenstraße 33, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 720101
info@sozialstation-hds.de
www.sozialstation-hds.de

Mathilde-Vogt-Haus / Ambulanter Pflegedienst

Schwarzwaldstraße 22, 69124 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 7875-780
info@psd-ggmbh.de

Medi Kult Ambulanter Pflegedienst

Nightingalestraße 5, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 3539888
info@medikult.de

Mobile Senioren- / Behindertenbetreuung (MSBB)

Bergheimer Straße 13, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 184944
msbb.heidelberg@web.de

Pflegeteam 365

Freiburger Straße 23, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 4306319
info@pflegeteam365.de

Pflege Zuhause

Lutherstraße 9, 69120 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 759444
pflegezuhause@web.de

Das Pflegeteam Ambulanter Pflegedienst

Philipp-Reis-Straße 44, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 603557
pflegeteam@freenet.de
www.das-pflegeteam24.de

Sozialstation St. Vitus Heidelberg-Nord und Dossenheim gGmbH

Pfarrgasse 5 a, 69121 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 480686
 info@sozialstation-st-vitus.de
 www.sozialstation-st-vitus.de

SRH Rehapflege Heidelberg BFW Pflegedienst der Beruflichen Rehabilitation

Ludwig-Guttman-Strasse 4, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 881074
 info@srh-pflege.de
 www.srh-pflege.de

Pflegedienst Sonnenschein

Bussardweg 5, 69259 Wilhelmsfeld

Kontakt

Telefon 06220 912473

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e. V.

Scheffelstraße 11, 69214 Eppelheim

Kontakt

Telefon 06221 7392980
 info@pflegedienst-kurpfalz.de

Nur in den Stadtteilen

Pfaffengrund, Wieblingen, Weststadt/Südstadt

Ambulanter Pflegedienst Otmar Müller Linda Akca

Wingertspfad 5, 69214 Eppelheim

Kontakt

Telefon 06221 767653
 info@pflegedienst-mueller-akca.de

Nur in den Stadtteilen

Pfaffengrund und Wieblingen

Pflegedienst Regenbogen

Hauptstraße 1, 69434 Hirschhorn

Kontakt

Telefon 06272 9205031
 info@pflegedienstregenbogen.de

Nur in den Stadtteilen

Ziegelhausen und Schlierbach

Häusliche Palliativversorgung

Spezialisierte

- Sicherung der Qualität durch Palliativmediziner und „palliativ care“ weitergebildetes Pflegepersonal
- Linderung von Symptomen z. B. Atemnot, Schmerzen, Angst und Unruhe
- Fachspezifische Ergänzung zur Versorgung durch Hausärzte und/oder ambulante Pflege/Hospizdienste

Ambulante

- Kompetente Begleitung in der häuslichen Umgebung
- Betreuung in Pflegeeinrichtungen/Hospizen
- Einbinden patienteneigener und familiärer Möglichkeiten in den Behandlungsprozess

Palliativ

- ganzheitliche Wahrnehmung der Patienten und Angehörigen mit ihren körperlichen, seelischen, sozialen und/oder spirituellen Bedürfnissen
- Selbstbestimmung der Patienten bis zum Lebensende
- Sicherung des Rechtes auf ein würdevolles Sterben

Versorgung

Behandeln, betreuen, beraten in Form von

- Hausbesuchen
- Telefonkontakten
- 24h-Rufdienst

Aki-Heidelberg**Dr. med. Ulrike Köhler**

Bergheimer Straße 56 a, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 485755
 Telefax 06221 485756
 info@aki-heidelberg.de
 www.aki-heidelberg.de

Palliative Care Team SAPHIR

Im Neuenheimer Feld 305, 69120 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 56-35610
 nct.saphir@med.uni-heidelberg.de

Sprechzeiten

Montag – Donnerstag, 09.00 – 15.00 Uhr
 Freitag, 09.00 – 13.00 Uhr



Ambulante Hospizhilfe

**„Durch den Hospizdienst ist ganz viel Ruhe in die Familie gekommen.“
„Es ist gut mit jemand zu reden, der von außen kommt.“**

Die Mitteilung einer lebensverkürzenden Diagnose oder Prognose ist ein tiefer Einschnitt im Leben eines Menschen. Die Zeitspanne von der Diagnosestellung bis zum Tod kann wenige Wochen, einige Monate und in manchen Fällen, wie z. B. bei chronischen Erkrankungen im Alter oder bei Erkrankungen des Nervensystems wie Multiple Sklerose, auch Jahre bedeuten.

Oftmals erwachen Fragen nach der Wirklichkeit des Lebens – und Fragen „wie wird es denn sein – das Sterben?“. Oft entstehen Ängste – Ängste vor Schmerzen und vor Vereinsamung werden am häufigsten genannt. Viele Menschen ziehen sich im Laufe ihrer Erkrankung aus dem sozialen Leben zurück. Dies betrifft auch die Angehörigen der Betroffenen. Viele Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörige warten auf einen Menschen, der zuhört oder einfach nur „da ist“ ohne sich aufzudrängen. In dieser Situation ist die Unterstützung durch eine Hospizbegleiterin hilfreich.

Der Ambulante Hospizdienst des Diakonischen Werks besteht aus ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und einer hauptamtlichen Fachkraft, die die Arbeit des Dienstes koordiniert. Der Hospizdienst versteht sich als Ergänzung zu anderen Diensten, die Begleitung ist unabhängig von Nationalität, Religion und Krankheitsbild. Die Beratung und die Begleitung sind immer kostenlos! Es werden Menschen zuhause, in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe und auf der Universitären Palliativstation am Krankenhaus St. Vincentius beraten und begleitet.

Beratung und Begleitung durch die hauptamtliche Fachkraft bedeutet: Palliativpflegerische Beratung, z. B. bei auftretenden Symptomen wie Schmerzen; Hausbesuche; Vermittlung von weiteren Hilfsmöglichkeiten; Beratung und Information von Betroffenen, Angehörigen, Interessierten zu den Themen Tod, Sterben, Trauer; Fachvorträge und Gespräche über Hospizarbeit.

Ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer besuchen Sie regelmäßig; hören Ihnen zu; bringen Zeit, Ruhe, ein offenes Ohr und Verschwiegenheit mit; entlasten Sie und Ihre Angehörigen; stellen sich auf Ihre Situation und Bedürfnisse ein; begleiten Sie durch die Trauer; sind geschult und erhalten fortlaufend Begleitung.

**Ambulanter Hospizdienst
Diakonisches Werk Heidelberg**
Hauptstraße 29, 69117 Heidelberg
Kontakt
Telefon 06221 5996620
dw-hospiz@dwhd.de

Ambulanter Hospizdienst der Caritas-Altenhilfe Heidelberg

In der Pflegeheimat St. Hedwig und im Caritas-Altenpflegeheim St. Michael haben die Bewohner die Möglichkeit, in Krisensituationen nicht nur auf die seelsorgerlichen Angebote, sondern auch auf ehrenamtliche Hospizbegleiter zurückzugreifen. Sie stehen ihnen nicht nur bei schweren körperlichen Erkrankungen zur Seite, sondern auch in den Momenten, in denen das Abschied-nehmen-müssen oder auch -wollen einen großen Teil der Gedanken ausmacht. In diesen Momenten sind die Mitarbeiter für die Bewohner, aber auch für die Angehörigen mögliche Ansprechpartner. Sie haben sich mit diesem Thema schon in ihren Vorbereitungskursen intensiv auseinandergesetzt und zeichnen sich durch Mitgefühl, Menschlichkeit sowie durch die Fähigkeit zu intuitivem und verantwortlichem Verhalten aus. In den Pflegeheimen des Caritasverbandes Heidelberg kann so auf die individuellen Wünsche der einzelnen Menschen eingegangen werden. Ehrenamtliche Hospizbegleiter haben für alles ein offenes Ohr und berücksichtigen in ihrem Handeln immer auch die jeweilige seelische, geistige, körperliche und soziale Situation der Bewohner und Angehörigen.

Pflegeheimat St. Hedwig

Plöck 6, 69117 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 417155

hospizdienst@caritas-heidelberg.de

Ansprechpartnerinnen

Nicole Kahlert und Manuela Zeh



Hausnotruf

Immer mehr Menschen werden immer älter. Eine steigende Anzahl von Menschen lebt alleine und ist damit auf sich selbst angewiesen.

Immer mehr Menschen müssen, häufig gegen ihren eigenen Willen, ihre vertraute Umgebung verlassen, weil sich niemand um sie kümmert. Hier bietet der Haus-Notruf-Dienst eine interessante Lösung. Kranke, alte oder behinderte Menschen können weiter in ihrer häuslichen Atmosphäre leben, ohne wirklich „allein“ zu sein. Das Fehlen von Medikamenten zum Beheben kleiner Unpässlichkeiten, ein Schwächezustand oder auch ein Unfall werden zu keinem unüberbrückbaren Problem. Ein Druck auf den Funkfinger sorgt für die so wichtige Hilfe. Jederzeit ist man mit Menschen verbunden, die helfen und unterstützen.

Der Haus-Notruf-Dienst erhält dem kranken, alten oder behinderten Menschen seine Eigenständigkeit – gibt ihm auf der anderen Seite aber auch die Sicherheit, die er benötigt. Alles, was sie in Ihrem Haus benötigen, ist ein Telefon. Denn Ihre ganz persönliche Haus-Notruf-Station wird mit diesem Telefon gekoppelt. So hilft Ihnen modernste Technik persönlichen Kontakt aufzunehmen, wann immer Sie wollen.

ASB

Haschkestraße 7–9, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 3196491

hausnotruf@asb-rhein-neckar.de

www.asb-rhein-neckar.de

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH

In den Weinäckern 3/1, 69168 Wiesloch

Kontakt

Telefon 06222 92250

hausnotruf.wiesloch@malteser.org

www.malteser.org

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e. V.

Langer Anger 2, 69115 Heidelberg

Kontakt

Herr Florenz

Telefon 06221 9010-0

servicezentrale@drk-rn-heidelberg.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Regionalverband Baden

Saarburger Ring 61, 68229 Mannheim

Kontakt

Telefon 0621 48303-45

hausnotruf.mannheim@johanniter.de

www.johanniter-baden.de

Besondere medizinische Angebote

Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg

Agaplesion Bethanien Krankenhaus Heidelberg

Rohrbacher Straße 149, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 319-0

info@bethanien-heidelberg.de

www.bethanien-heidelberg.de

Klinik für Akutgeriatrie

Im Fachkrankenhaus für Altersmedizin werden Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen sowie altersspezifischen Problemen wie Immobilität und Stürze behandelt. Die Einweisung erfolgt in der Regel durch niedergelassenen Ärzte **oder über die Notfallambulanz. Zudem erfolgt die Zuweisung von Patienten, bei denen frührehabilitative Maßnahmen notwendig sind über das Universitätsklinikum Heidelberg sowie andere Krankenhäuser.**

Schwerpunkt für palliativmedizinische Geriatrie

Hier werden Menschen mit einer begrenzten Lebenserwartung betreut, die an einer nicht heilbaren, fortschreitenden Erkrankung und den damit einhergehenden Symptomen leiden. Ziel ist es, die Lebensqualität zu erhalten und die letzte Lebensphase in Würde und Geborgenheit zu gestalten.

Geriatrisch-internistische Station für akut erkrankte Demenzpatienten (GISAD)

GISAD ist eine kleine, spezialisierte Einheit für weglaufgefährdete Patienten mit kognitiven Einschränkungen. Gerade Patienten mit Demenz oder verwirrte Patienten benötigen besondere Aufmerksamkeit und Pflege. Neben der Behandlung der aktuellen somatischen Erkrankung sorgt speziell geschultes Personal in einem klar strukturierten Tagesablauf für zusätzliche Therapie- und Beschäftigungsangebote. Hier erfahren die Patienten eine besonders persönliche Zuwendung.

Klinik für geriatrische Rehabilitation

Bewegungseinschränkungen und chronische Schmerzen gefährden die Selbstständigkeit älterer Menschen. Die **geriatrische Rehabilitation** des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG bietet Senioren ab 70 Jahren eine individuelle, wohnortnahe Rehabilitation. Ziele sind hierbei die Wiederherstellung und der Erhalt größtmöglicher Selbstständigkeit sowie die Vermeidung beziehungsweise Verminderung von Pflegebedürftigkeit.



Stationäre geriatrische Rehabilitation

Aufgenommen werden Patienten unter anderem nach Stürzen, Frakturen, verzögerter Rekonvaleszenz und neurologischen Erkrankungen, die einer stationären Therapie bedürfen. Im Fokus der Behandlung steht die Verhinderung oder Verbesserung von Pflegebedürftigkeit sowie die Rückkehr des Patienten in sein gewohntes Umfeld.

Ambulante geriatrische Rehabilitation

Aufgenommen werden Patienten mit umfangreichem Therapiebedarf nach Stürzen oder Erkrankungen mit chronischen Bewegungseinschränkungen. Die häusliche Versorgung muss gewährleistet sein. Der tägliche Wechsel zwischen Rehabilitation und der Rückkehr in das häusliche Umfeld ermöglicht es, das tagsüber Erlernte sofort zu Hause anzuwenden. Die Sicherheit im Alltag wird gestärkt, die Fähigkeit zur Selbstversorgung und Teilhabe am aktiven Leben unterstützt.

Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) und Tagesstätte

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg
Karl-Ludwig-Straße 6, 69117 Heidelberg

Kontakt
Telefon 06221 5375-50
Telefax 06221 5375-75
dw-spdi@dwhd.de
www.diakonie-heidelberg.de

Sprechzeiten
Dienstag und Donnerstag, 09.30 – 12.00 Uhr
Freitag, 14.00 – 16.00 Uhr

Der sozialpsychiatrische Dienst ist zuständig für Beratung und Betreuung chronisch psychisch Erkrankter und deren Angehöriger aus dem Stadtgebiet Heidelberg. Es ist das Ziel, die Lebenssituation außerhalb einer stationären und teilstationären Einrichtung zu verbessern.

Angebote

- Besuche und erste Kontaktaufnahme in der Klinik
- Soziale Beratung
- Rechtsberatung in Sozialen Angelegenheiten
- Einzelgespräche
- Hausbesuche
- Familiengespräche, Gruppenangebote für die Angehörigen
- Krisenintervention
- Soziotherapie

Die Tagesstätte ist ein Treffpunkt für psychisch Erkrankte mit langjähriger psychiatrischer Erfahrung. Dort bietet sich die Möglichkeit, Kontakte zu finden, Erfahrungen auszutauschen und Alltag und Freizeit gemeinsam zu gestalten. Die Tagesstätte ist eine sinnvolle Hilfe, aus Isolation und Einsamkeit herauszutreten.

Die Tagesstätte bietet: Tagesstruktur, gemeinsame Gestaltung des Mittagessens, offene Treffen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Treffen an Feiertagen (z. B. Weihnachten), Sommerfreizeiten, Einüben von lebenspraktischen Fertigkeiten, Erweiterung der sozialen Kompetenz.

Anmeldung und Information

zum Sozialpsychiatrischen Dienst oder zur Tagesstätte unter Telefon 06221 5375-50 sowie unter angegebener Adresse.

Gedächtnisambulanz

Die Gedächtnisambulanz ist eine Sprechstunde für Patienten, die an Gedächtnisstörungen leiden, und deren Angehörige. Betroffene können von niedergelassenen Ärzten zur Diagnostik und Beratung in die Gedächtnisambulanz überwiesen werden.

**Psychiatrische Universitätsklinik
Gedächtnisambulanz**
Voßstraße 4, 69115 Heidelberg

Kontakt
Telefon 06221 56-4446



KID – der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums

Der Krebsinformationsdienst KID des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg ist ein Angebot für alle, die Fragen zum Thema Krebs haben.

Der KID informiert kostenlos, allgemein verständlich, wissenschaftlich fundiert und aktuell zu Fragen rund um das Thema Krebs: zu Risiken, Vorbeugung, Früherkennung, Behandlung und zu Problemen im Leben mit der Erkrankung. Alle Anfragen werden fachkundig und individuell beantwortet. Broschüren, Informationsblätter und umfangreiche Informationen im Internet ergänzen das Angebot. Außerdem werden Adressen von spezialisierten Zentren und Kliniken, niedergelassenen Ärzten, Psychoonkologen, Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und anderen Organisationen mit Angeboten für Krebspatienten vermittelt.

Im Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg und in der Thoraxklinik Heidelberg bietet der KID persönliche Informationsgespräche im Rahmen einer Sprechstunde an.

Finanziert wird der Krebsinformationsdienst durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (www.bmbf.de) unter Beteiligung des Landes Baden-Württemberg. Im Rahmen von Kooperationen und Projekten erhält der Krebsinformationsdienst zeitweilig auch Drittmittel von öffentlichen Geldgebern. Die Finanzierung aus öffentlichen Mitteln stellt die Gemeinnützigkeit, Neutralität und Unabhängigkeit des Krebsinformationsdienstes sicher.

Fragen zu Krebs? Wir sind für Sie da:

KID – Krebsinformationsdienst

Karl-Ludwig-Straße 6, 69117 Heidelberg

Kontakt

Telefon 0800 4203040

täglich, 08.00 – 20.00 Uhr

(kostenfrei innerhalb Deutschlands)

krebsinformationsdienst@dkfz.de

www.krebsinformationsdienst.de

www.facebook.com/krebsinformationsdienst

www.instagram.com/krebsinformationsdienst

Terminvereinbarung für persönliche Sprechstunden

über das KID-Sekretariat unter der Telefonnummer 06221 422890.

Angebote für Demenzerkrankte und deren Angehörige

HilDA – Hilfe für Demenzkranke und Angehörige

Wenn Menschen alt werden, leiden sie häufiger unter alterstypischen psychischen Erkrankungen, z. B. Alzheimer, Demenzerkrankungen, Altersdepressionen.

Es wird dann immer schwieriger, ohne Hilfe den eigenen Alltag zu bewältigen. Angehörige können helfen, sind aber häufig überfordert.

HilDA bietet gezielte Hilfe an. Hier werden im Einzelfall notwendige Hilfen von Spezialisten „koordiniert“. Betroffene und Angehörige werden dabei intensiv miteinbezogen und beraten.

Ziele des Angebotes sind: Entlastung und Beratung der Erkrankten und ihrer Angehörigen im Alltag, individuelle Gestaltung der Versorgung, größtmögliche Selbständigkeit der Kranken, Erhalt der eigenen Wohnung so lange wie möglich.

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 5375-51

www.diakonie-heidelberg.de

Pflegeheimat St. Hedwig – Ambulante Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Seniorinnen und Senioren – Entlastungsangebot für pflegende Angehörige

Wir bieten innerhalb der Pflegeheimat St. Hedwig eine Betreuung für demenzkranke Menschen an, die noch zuhause leben und von ihren Angehörigen gepflegt werden. Wir führen Gespräche, gehen spazieren, singen, gärtnern und bieten adäquate Gedächtnisspiele. Außerdem bereiten wir gemeinsam eine warme Mahlzeit zu. Das gemeinschaftliche Essen ist für alle der Höhepunkt des Nachmittages. Den an Demenz erkrankten Menschen bietet sich hier die Möglichkeit, mit anderen in ähnlicher Situation beisammen zu sein. Sie können in geschütztem Umfeld neue Kontakte außerhalb ihrer Familie knüpfen und neue Erfahrungen gewinnen. Pflegenden Angehörigen finden so einige Stunden Entlastung von dem oft recht anstrengenden Pflegealltag; sie können endlich einmal entspannen oder wichtige Erledigungen machen. Wenige Stunden in der Woche sind hier schon sehr hilfreich, vor allem, wenn man seinen Angehörigen in kompetenten Händen weiß.

Pflegeheimat St. Hedwig Betreuungsgruppe für demenziell erkrankte Seniorinnen & Senioren

Kontakt

Andreas Lauer

Telefon 06221 417-0

info@pflegeheimat.de

www.pflegeheimat.de

Betreuungszeiten

Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr

Angebote des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche Heidelberg

Demenz bewegt

„Demenz bewegt“ ist ein Angebot für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung unabhängig von der Herkunft und Schwere der Erkrankung. In einer geschützten Atmosphäre werden kreative und körperorientierte Angebote durchgeführt, um die Lebensqualität demenziell erkrankter Menschen zu verbessern. Die Übungen finden sowohl im Sitzen als auch in Stehen statt und werden von Musik begleitet.

Demenz bewegt

Seniorenzentrum Pfaffengrund

Storchenweg 2, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 700555
szpfaffengrund@dwhd.de

Termin

jeden Freitag, 17.00 – 18.00 Uhr
(eine Voranmeldung ist sinnvoll)

Atempause

Die Pflege und Begleitung demenziell erkrankter Menschen erfordert neben sehr viel Zuwendung und fachlichen Kenntnissen ein hohes Maß an Kraft und Energie. Das Seniorenzentrum lädt Angehörige ein Kraft zu schöpfen, neue Anregungen zu erhalten und sich im Gespräch miteinander auszutauschen, oder einfach die Seele baumeln zu lassen.

Atempause

Seniorenzentrum Pfaffengrund

Storchenweg 2, 69123 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 700555
szpfaffengrund@dwhd.de

Termin

jeden Freitag, 17.00 – 18.00 Uhr
(eine Voranmeldung wäre sinnvoll)

Verschlaufpause für pflegende Angehörige

Die Verschlaufpause ist ein Angebot für alle Angehörigen von Menschen mit nachlassender Gedächtnisleistung und pflegende Angehörige. Die Verschlaufpause gibt Gelegenheit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, Informationen und Impulse für den Alltag zu bekommen und so neue Kraft für den Alltag zu tanken. Die erkrankten Angehörigen werden gleichzeitig in einem separaten Raum von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern liebevoll betreut. Um eine Anmeldung neuer Teilnehmer wird gebeten.

Verschlaufpause

Seniorenzentrum Rohrbach

Baden-Badener-Straße 11, 69126 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 334540
szrohrbach@dwhd.de

Termin

jeden 3. Sonntag im Monat um 14.30 Uhr



Angebote des Pflegedienstes „Frauen pflegen Frauen“

Der ambulante Pflegedienst „Frauen pflegen Frauen“ bietet folgende zusätzliche Leistungen, die im Rahmen der zusätzlichen Betreuungsangebote nach § 45b SGB XI bei allen Krankenkassen abgerechnet werden können. Voraussetzung dafür ist die Anerkennung eines Pflegegrades durch die Krankenkasse.

Frauen pflegen Frauen

Kontakt

Telefon 06221 970361
fpf@vbi-heidelberg.de

Stundenweise Betreuung in der häuslichen Umgebung

Dieses Angebot soll eine bestmögliche Versorgung der demenzkranken Menschen in der vertrauten Umgebung sicherstellen, um den pflegenden Angehörigen Raum zu geben, Dinge zu erledigen oder wieder etwas Zeit für sich zu haben. Diese Betreuung in der häuslichen Umgebung kann regelmäßig und bei Bedarf auch kurzfristig angeboten werden.

Tiergestützte Aktivitäten mit älteren an Demenz erkrankten Menschen

Das Angebot richtet sich an Menschen, die Tiere, im besonderen Hunde, mögen und gerne Zeit mit ihnen verbringen.

Funny und Filou sind in der Ausbildung zu Therapiehunden und freuen sich, gestreichelt und gefüttert zu werden. Sie gehen gerne mit spazieren. Begleitet werden sie von ihrem Frauchen, das bei den regelmäßigen Besuchen immer dabei ist und sich ebenfalls gerne miteinbringt.

Bewegungsangebot für demenziell erkrankte Menschen

Dieses Bewegungsangebot will die noch vorhandene Beweglichkeit erhalten. Die Bewegungsaktivität ist abgestimmt auf den momentanen physischen und psychischen Zustand des demenzkranken Menschen. Musik, kleine Handgeräte und natürlich Gespräche kommen zum Einsatz. Dadurch möchten wir mithelfen, die durch eine Demenzerkrankung eingetretenen Einschränkungen der Alltagskompetenzen zu lindern.



Angebote der Sozialstation St. Vitus

Die Sozialstation St. Vitus bietet für die Stadtteile Neuenheim, Handschuhsheim und Ziegelhausen stundenweise Betreuungs- und Entlastungsangebote an (abrechenbar über die Pflegekasse).

Einzelbetreuung in der Wohnung des Patienten

- Förderung von Alltagsaktivitäten, Begleitdienste, Spaziergänge, soziale Kontakte
- Angebote speziell für demenzkranke Menschen
- Stundenweise Anwesenheitsvertretung von Angehörigen ohne pflegerischen Bedarf
- Stundenweise Anwesenheitsvertretung von Angehörigen mit leichtem pflegerischem oder hauswirtschaftlichem Bedarf
- Mobilitätstraining, präventive Bewegung für bewegungseingeschränkte Menschen zur Vermeidung der Immobilität
- Anleitung pflegender Angehöriger zum Mobilitätstraining
- Anleitung pflegender Angehöriger zu rückschonenden Pflegetechniken
- Stundenweise Verhinderungspflege mit Bedarf an Körperpflege, hauswirtschaftlicher Versorgung

Gruppenbetreuung für dementiell Erkrankte

Donnerstag, 14.00 – 18.00 Uhr im Seniorenzentrum Ziegelhausen/Schlierbach

Sozialstation St. Vitus
Heidelberg-Nord und Dossenheim gGmbH
 Pfarrgasse 5 a, 69121 Heidelberg
Kontakt
 Telefon 06221 480686
 info@sozialstation-st-vitus.de
 www.sozialstation-st-vitus.de



Angebote der Katholischen Sozialstation Heidelberg-Süd gGmbH

Die Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd bietet für die Stadtteile südlich des Neckars stundenweise Einzelbetreuung demenzkranker Menschen in deren Wohnung durch geschulte Helferinnen und Helfer (abrechenbar über die Pflegekasse)

- Stundenweise Verhinderungspflege
- Gruppenbetreuung Demenzkranker (abrechenbar über die Pflegekasse); Anmeldung erforderlich; Fahrdienst kann in Anspruch genommen werden

montags von	14.00 – 17.00 Uhr	im Pfaffengrund
dienstags von	14.00 – 17.00 Uhr	im Emmertsgrund/Boxberg
mittwochs von	14.00 – 17.00 Uhr	in der Südstadt
donnerstags von	14.00 – 17.00 Uhr	in Wieblingen
freitags von	14.00 – 17.00 Uhr	in Bergheim
- Allgemeine Betreuungsleistungen (Spaziergänge, Gesellschaft, Vertretung von Angehörigen)

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
 Kirschgartenstraße 33, 69126 Heidelberg
Kontakt
 Telefon 06221 720101
 info@sozialstation-hds.de
 www.sozialstation-hds.de

Angebot von Habito e. V.

Damit pflegende Angehörige auch einmal einen freien Abend zur Verfügung haben, bietet Habito einmal im Monat eine mehrstündige Abendbetreuung im Mehrgenerationenhaus zur Entlastung der Pflegeperson an. Das Betreuungsangebot findet jeden zweiten Freitag im Monat von 17.00 bis 22.00 Uhr im Wechsel vor Ort oder in den Räumen des Agaplesion Maria von Graimberg Haus statt.

Nachtcafé

Heinrich-Fuchsstraße 83, 69126 Heidelberg

Kontakt

Herr Klaus Cremer
Telefon 06221 4299020
info@habito-heidelberg.de

Ratgeber Demenz – Broschüre gibt Tipps und Hilfe

Der Umgang mit dem Thema „Altersverwirrtheit und Demenz“ stellt für Betroffene wie deren Angehörige eine große Herausforderung dar. Es ist nicht einfach, sich einen Überblick über die bestehenden Angebote zu verschaffen und die adäquate Hilfe zu finden.

In Heidelberg gibt es bereits ein differenziertes Angebot, welches allerdings noch wenig bekannt ist. Deshalb gibt der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie, mit seiner Geschäftsführung beim Amt für Soziales und Senioren, einen Ratgeber Demenz heraus. Die Broschüre nennt Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, unterstützt beim Herstellen der richtigen Kontakte, baut Hemmschwellen ab und gibt Sicherheit im Umgang mit den besonderen Fragestellungen des Krankheitsbildes.

Stadt Heidelberg

www.heidelberg.de

(Rubrik „Menschen > Seniorinnen und Senioren > Informationsbroschüren“)

(Teil-)stationäre Hilfsangebote

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege ist eine pro Kalenderjahr längstens für 8 Wochen begrenzte vollstationäre Versorgung für pflegebedürftige Menschen mit den Pflegegraden 2–5. Das Angebot richtet sich an diejenigen, deren Versorgung vorübergehend nicht sichergestellt ist, z. B. wegen Urlaub oder Krankheit der Pflegeperson.

Kurzzeitpflege ist auch dann sinnvoll, wenn ein Patient nach einer Krankenhausbehandlung zuhause noch nicht zurechtkommt.

Der Pflegestützpunkt Heidelberg betreibt seit 1992 eine zentrale Kurzzeitpflegevermittlung. Vermittelt werden in der Hauptsache die von der Stadt Heidelberg angemieteten Plätze im Haus Philippus, aber auch Betten in anderen Heidelberger Einrichtungen sowie Pflegeheimen in der Umgebung.

Stadt Heidelberg
Amt für Soziales und Senioren
Pflegestützpunkt Heidelberg
 Dantestraße 7, 69115 Heidelberg
Kontakt
 Telefon 06221 58-49000

Christine Weber
 Telefon 06221 58-38390
 christine.weber@heidelberg.de

Wiebke Kuhn
 Telefon 06221 58-37391
 wiebke.kuhn@heidelberg.de

Heike Miller-Teynor
 Telefon 06221 58-38392
 heike.miller-teynor@heidelberg.de

Klaus Lochner
 Telefon 06221 58-37390
 klaus.lochner@heidelberg.de



Tagespflege

Tagespflege ist ein ergänzendes Angebot zur ambulanten Pflege. Sie ist für pflegebedürftige, aber nicht bettlägerige Menschen vorgesehen. Wenn pflegende Angehörige berufstätig sind oder eine Entlastung benötigen, ist es möglich, die zu pflegende Person in einer Tagespfleeinrichtung durch qualifiziertes Pflegepersonal versorgen zu lassen. Das Angebot besteht in der Regel von montags bis freitags, wobei nicht alle Tage in Anspruch genommen werden müssen. Eventuell ist eine Kostenbeteiligung notwendig, die von der Einstufung in einen Pflegegrad und anderen Faktoren abhängig ist.

Derzeit bieten folgende Einrichtungen Tagespflegeplätze an

Haus Philippus (15 Plätze)
 Zeppelinstraße 9
 69121 Heidelberg (Handschuhsheim)
Kontakt
 Telefon 06221 4177
 philippus.sozialdienst@stadtmission-hd.de
 www.stadtmission-hd.de

Mathilde-Vogt-Haus (20 Plätze)
 Schmitthenner Straße 1
 69124 Heidelberg (Kirchheim)
Kontakt
 Telefon 06221 7875-0 oder 7875-350
 tagespflege@psd-ggmbh.de

St. Anna (15 Plätze)
 Plöck 6, 69117 Heidelberg (Altstadt)
Kontakt
 Telefon 06221 149-726
 st.anna-frommel@stadtmission-hd.de
 www.stadtmission-hd.de

ASB Tagespflege für Senioren (15 Plätze)
 Mannheimer Straße 284, 69123 Heidelberg
Kontakt
 Telefon 06221 736650
 tagespflege.hd@asb-rhein-neckar.de

Weitere Informationen

Stadt Heidelberg
Amt für Soziales und Senioren
Pflegestützpunkt Heidelberg
 Dantestraße 7, 69115 Heidelberg
Kontakt
 Telefon 06221 58-49000
 pflegestuetspunkt@heidelberg.de



Vollstationäre Pflege

Eine Versorgung zu Hause ist nicht immer ausreichend möglich. Zur umfassenden Pflege und Versorgung stehen in Heidelberg 13 vollstationäre Einrichtungen zur Verfügung.

Agaplesion Bethanien Lindenhof

Franz-Kruckenberg-Straße 2
69126 Heidelberg (Rohrbach)

Kontakt

Telefon 06221 3390-0
info@bethanien-lindenhof.de
www.bethanien-lindenhof.de

Agaplesion Maria von Graimberg

Max-Joseph-Straße 60
69126 Heidelberg (Rohrbach)

Kontakt

Telefon 06221 3644-0 / -105
info@graimberg-haus.de
www.graimberg-haus.de

ASB – Seniorenpflegeeinrichtung „In Wieblingen Alt werden“

Mannheimer Straße 280
69123 Heidelberg (Wieblingen)

Kontakt

Telefon 06221 73665-0 / -2031
wieblingen@asb-rhein-neckar.de
www.asb-rhein-neckar.de

ASB Parkresidenz am Neckar

Kleingemünderstraße 6
69118 Heidelberg (Ziegelhausen)

Kontakt

Telefon 06221 896540
ziegelhausen@asb-rhein-neckar.de
www.asb-rhein-neckar.de

AWO Seniorenzentrum „Im Kranichgarten“

Kranichweg 51
69123 Heidelberg (Pfaffengrund)

Kontakt

Telefon 06221 75659-0
imkranichgarten@awo-baden.de
www.awo-im-kranichgarten.de

AWO Seniorenzentrum „Louise-Ebert-Haus“

Buchwaldweg 15
69126 Heidelberg (Boxberg)

Kontakt

Telefon 06221 89370100
sz-heidelberg@awo-baden.de
www.awo-seniorenzentrum-louise-ebert-haus.de

Caritas-Altenpflegeheim St. Michael

Steubenstraße 56 – 58
69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

Kontakt

Telefon 06221 4543
info@st-michaelhd.de
www.st-michaelhd.de

Haus Philippus

Zeppelinstraße 9
69121 Heidelberg (Handschuhsheim)

Kontakt

Telefon 06221 41 77
philippus.sozialdienst@stadtmission-hd.de
www.stadtmission-hd.de

Mathilde-Vogt-Haus

Schwarzwaldstraße 22
69124 Heidelberg (Kirchheim)

Kontakt

Telefon 06221 78750
info.mvh@psd-ggmbh.de
www.mathilde-vogt-haus.de

Stadtresidenz Heidelberg

Demenzwohngruppen

Poststraße 11 – 13, 69115 Heidelberg (Bergheim)

Kontakt

Telefon 06221 72620
info.sr@psd-ggmbh.de
www.stadtresidenz-heidelberg.de

Südstadtresidenz Caroline-Sammet

Rheinstraße 2, 69126 Heidelberg (Südstadt)

Kontakt

Telefon 06221 3574100
caroline-sammet@stadtmission-hd.de
www.stadtmission-hd.de

Pflegeheimat St. Hedwig

Plöck 6, 69117 Heidelberg (Altstadt)

Kontakt

Telefon 06221 4170
info@pflegeheimat.de
www.pflegeheimat.de

Wilhelm-Frommel-Haus

Plöck 45, 69117 Heidelberg (Altstadt)

Kontakt

Telefon 06221 1496
st.anna-frommel@stadtmission-hd.de
www.stadtmission-hd.de

Weitere Informationen

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren Pflegestützpunkt Heidelberg

Dantestraße 7, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-49000

Im Vorfeld einer Heimaufnahme wenden Sie sich bitte zunächst an Ihre Pflegekasse und beantragen Pflegegeld für vollstationäre Pflege. Reichen Ihre Einkünfte und Ihr Vermögen zusammen mit evtl. gewährten pauschalen Leistungsbeträgen zur Deckung der Heimkosten nicht aus, besteht die Möglichkeit zur Beantragung von Sozialhilfe. Ansprechpartnerinnen und -partner, die Sie gerne beraten, finden Sie hier:

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren Hilfe zur Pflege, Blindenhilfe

Bergheimer Straße 155, 69115 Heidelberg

Kontakt

Frau Albert
Telefon 06221 58-37450
pflege@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag und Freitag
08.00 – 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Hospiz Louise

Der Orden der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul hat 1992 in der Heidelberger Weststadt ein stationäres Hospiz gegründet. Im Hospiz hat man sich die Aufgabe gestellt, schwerstkranke und sterbende Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten. Damit werden unter anderem Angehörige und Freunde entlastet, die mit einer Versorgung zuhause überlastet wären.

Im Hospiz erhalten Patienten eine individuelle palliativmedizinische und palliativpflegerische Versorgung. Darüber hinaus soll in der Betreuung psychosozialen und spirituellen Fragen Raum gelassen werden, um die schwerste Krise des Lebens bewältigen zu können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hospiz wollen dazu beitragen, dass körperliche Symptome gut behandelt werden, dass in Gesprächen Ängste benannt werden können und somit Vertrauen in dieser Lebensphase entstehen kann. Sterben sollte als ein Teil des Lebens in das Leben integriert sein. Dadurch kann es möglich sein, den sorgsamem Umgang mit dem Individuum Mensch mit seinen Ressourcen und Problemen kreativ zu gestalten.

Ein multidisziplinäres Team will mit Einfühlsamkeit und Fürsorge zur Seite stehen.

Hospiz Louise

Wilhelmstraße 3, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 705060

info@hospiz-louise.de

www.hospiz-louise.de

Hospizleiter

Frank Schöberl

Finanzielle Hilfen im Pflegefall

Leistungen der Pflegekasse im Rahmen des Sozialgesetzbuches XI (SGB XI)

Auf der Grundlage der Vorschriften des SGB XI werden Pflegebedürftigen Leistungen im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich gewährt. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Leistungen ist die Einstufung in einen Pflegegrad. Anträge sind an die zuständige Pflegekasse zu richten. Diese ist in der Regel mit der Krankenkasse identisch. Die Pflegekasse beauftragt den Medizinischen Dienst der Krankenkasse (MDK) mit der Feststellung des Grades der Pflegebedürftigkeit. Die hierfür notwendige Begutachtung erfolgt in der häuslichen Umgebung der Pflegebedürftigen oder im Krankenhaus.

Hauptkriterium für den Erhalt eines Pflegegrades ist die Einschränkung der Selbstständigkeit. Demnach können Pflegebedürftige körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen. Folgende Kriterien werden durch den MDK im Rahmen der Begutachtung geprüft:

1. Mobilität
2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
4. Selbstversorgung
5. Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Sofern eine Einstufung in einen Pflegegrad erfolgt, kommen unterschiedliche Leistungen in Betracht. Zu beachten ist, dass viele Leistungen erst gewährt werden, wenn mindestens Pflegegrad 2 erreicht ist. Die wichtigsten Leistungen sind hier kurz aufgeführt:

Pflegegeld

Pflegebedürftige der Pflegegrade 2–5 können ein Pflegegeld beantragen. Gestaffelt nach den Pflegegraden 2–5 zahlt die Kasse monatlich einen pauschalen Betrag für selbstbeschaffte Pflegehilfen. Dies können Angehörige, Bekannte, aber auch Nachbarn oder sonstige Personen sein.

Pflegegrad 2	316,00 Euro
Pflegegrad 3	545,00 Euro
Pflegegrad 4	728,00 Euro
Pflegegrad 5	901,00 Euro

Sonstige Leistungen für pflegende Angehörige

Für Pflegepersonen, die regelmäßig nicht mehr als 30 Stunden wöchentlich erwerbstätig sind und ihre Angehörigen oder eine sonstige nahestehende Person pflegen, können von der Pflegekasse Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung entrichtet werden. Die Höhe der Beiträge richtet sich nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit (mindestens Pflegegrad 2) und dem hieraus resultierenden Pflegeaufwand.

Weiterhin können Pflegepersonen seit 2017 auch in der Arbeitslosenversicherung versichert werden. Dafür muss grundsätzlich eine der beiden Voraussetzungen gelten:

- Unmittelbar vor der Pflegetätigkeit bestand bei der Pflegeperson eine Versicherungspflicht in der Arbeitslosenversicherung.
- Die Pflegeperson hat eine Leistung nach dem SGB III, wie zum Beispiel Arbeitslosengeld, bezogen.

Alle nicht erwerbsmäßig tätigen Pflegepersonen sind zudem in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Die Pflegekasse übernimmt auch die Kosten für Pflegekurse. Hierbei handelt es sich um Kurse, in denen Pflegetechniken vermittelt werden, aber hierzu gehören auch solche Angebote, bei denen es um die Minderung von pflegebedingten körperlichen und seelischen Belastungen geht.

Staatliche Förderung der privaten Pflegevorsorge

Private Pflege-Zusatzversicherungen, die bestimmte gesetzliche Vorgaben erfüllen, werden seit 2013 mit einer staatlichen Zulage in Höhe von 5,00 Euro im Monat (60,00 Euro im Jahr) gefördert. Zulageberechtigt sind alle Personen die in der sozialen Pflegeversicherung oder in der privaten Pflegepflichtversicherung versichert sind, das 18. Lebensjahr vollendet haben und noch keine Leistungen aus der Pflegeversicherung bezogen haben.

Pflegesachleistungen

Sofern die nötige Pflege ausschließlich oder ergänzend zu privaten Pflegepersonen von einem ambulanten Pflegedienst erbracht wird, hat der Versicherte ab Pflegegrad 2 Anspruch auf einen Zuschuss, dessen monatliche Höhe wiederum von dem Pflegegrad abhängig ist.

Pflegegrad 2	689,00 Euro
Pflegegrad 3	1.298,00 Euro
Pflegegrad 4	1.612,00 Euro
Pflegegrad 5	1.995,00 Euro

Dieses Geld erhält der Versicherte jedoch nicht ausbezahlt, sondern es erfolgt eine unmittelbare Abrechnung zwischen dem Pflegedienst und der Pflegekasse.

Kombinationsleistung

Es besteht auch die Möglichkeit, das Pflegegeld und die Sachleistung miteinander zu kombinieren.

Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Zur Erleichterung der häuslichen Pflege übernehmen die Pflege- und Krankenkassen auf ärztliche Verordnung die Kosten für Pflegehilfsmittel und technische Hilfen oder stellen diese zur Verfügung. Neben Hilfsmitteln (z. B. Badewannenlifter und Gehhilfe) umfasst dies auch finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen zur Umgestaltung des Wohnraums (z. B. Beseitigung von Schwellen in Wohnungen, die von Gehbehinderten und Rollstuhlfahrern genutzt werden). Diese Leistungen werden neben den übrigen Leistungen der Pflegekasse gewährt. Voraussetzung ist mindestens der Pflegegrad 1.

Zusätzliche Leistungen in ambulant betreuten Wohngruppen

Pflegebedürftige können im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen einen Anspruch auf einen pauschalen Zuschuss in Höhe von monatlich 214,00 Euro haben, wenn sie in ambulanten Wohngruppen in einer gemeinsamen Wohnung mit häuslicher pflegerischer Versorgung leben. Die freie Wählbarkeit der Pflege- und Betreuungsleistungen darf dabei rechtlich oder tatsächlich nicht eingeschränkt sein.

Tagespflege

Pflegebedürftige der Pflegegrade 2–5 haben Anspruch auf teilstationäre Pflege in Einrichtungen der Tagespflege. Für die Tagespflege zahlt die Pflegekasse einen Zuschuss, dessen Höhe der Pflegesachleistung im ambulanten Bereich entspricht. Diese Leistungen können zusätzlich zu den ambulanten Pflegesachleistungen oder dem Pflegegeld in Anspruch genommen werden, ohne dass eine Anrechnung auf diese Ansprüche erfolgt.

Kurzzeitpflege

Pflegebedürftige der Pflegegrade 2–5 haben Anspruch auf Kurzzeitpflege in einer vollstationären Einrichtung. Der Zuschuss für diese Maßnahme der Pflegekasse beträgt pro Kalenderjahr 1.612,00 Euro. Die Kurzzeitpflege kann zudem unter Anrechnung auf den für die Verhinderungspflege zustehenden Leistungsbetrag auf bis maximal 3.224,00 Euro verdoppelt werden, soweit die Verhinderungspflege noch nicht in Anspruch genommen wurde.

Verhinderungspflege

Sollte eine Unterbringung im Rahmen der Kurzzeitpflege nicht möglich sein, kommt die Leistung der Verhinderungspflege in Betracht. Die Pflegekasse übernimmt hier die Kosten für eine Ersatzpflegekraft pro Kalenderjahr für längstens 6 Wochen bis 1.612,00 Euro. Der Betrag kann unter Anrechnung auf den für die Kurzzeitpflege zustehenden Leistungsbetrag um bis zu 806,00 Euro (50 %) auf insgesamt 2.418,00 Euro erhöht werden, sofern noch keine Kurzzeitpflege in Anspruch genommen wurde. Sofern eine nahestehende Person die Verhinderungspflege durchführt, dürfen die Aufwendungen der Pflegekasse den Betrag des Pflegegeldes der festgestellten Pflegestufe nicht überschreiten.

Vollstationäre Pflege

Voraussetzung für die Leistung ist mindestens der Pflegegrad 2. Die Höhe beträgt je nach Pflegegrad

Pflegegrad 2	770,00 Euro
Pflegegrad 3	1.262,00 Euro
Pflegegrad 4	1.775,00 Euro
Pflegegrad 5	2.005,00 Euro

Wählen Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 vollstationäre Pflege, erhalten sie einen Zuschuss in Höhe von 125,00 Euro monatlich.

Entlastungsbetrag

Pflegebedürftige in häuslicher Pflege haben Anspruch auf einen Entlastungsbetrag in Höhe von monatlich 125,00 Euro. Der Betrag ist zweckgebunden einzusetzen für qualitätsgesicherte Leistungen zur Entlastung pflegender Angehöriger sowie zur Förderung der Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit der Pflegebedürftigen bei der Gestaltung ihres Alltags.

Er dient der Erstattung von Aufwendungen im Zusammenhang mit Inanspruchnahme von

- Leistungen der Tages- und Nachtpflege
- Kurzzeitpflege
- Leistungen zugelassener Pflegedienste für Anleitung und Betreuung oder für Leistungen der hauswirtschaftlichen Versorgung (nicht der Grundpflege)
- Unterstützungsangeboten im Alltag (haushaltsnahe Dienst- und Serviceleistungen, Alltagsbegleiter, Pflegebegleiter)

Der Entlastungsbetrag kann innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres in Anspruch genommen werden. Wird die Leistung in einem Kalenderjahr nicht ausgeschöpft, kann der nicht verbrauchte Betrag in das folgende Kalenderhalbjahr übertragen werden.

Eigenmittel

Zur Sicherstellung einer adäquaten pflegerischen Versorgung sind Eigenmittel einzusetzen, da die beschriebenen Leistungsansprüche eine auskömmliche Bedarfsdeckung nicht abdecken. Grundsätzlich fallen unter die sogenannten Eigenmittel sämtliche Einkünfte aus Einkommen, Renten, Pensionen, aber auch Unterhaltsleistungen, Erträge aus Vermögen, Vermietung und Verpachtung sowie Barvermögen, Grundstücke, Immobilien und sonstige Vermögensformen. Auch private Versicherungen als Vorsorge für den Pflegefall können zur finanziellen Entlastung, vor allem bei dem Einsatz von Einkommen etc. dienen.

Hilfe zur Pflege gemäß Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)

Sofern die genannten Eigenmittel zur Finanzierung der Pflege nicht ausreichen, besteht die Möglichkeit, Leistungen der Sozialhilfe zu beantragen. Diese werden Einkommens- und Vermögensabhängig gewährt (wenn die Einkünfte oder das Vermögen des Hilfesuchenden und des nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Lebenspartners nicht ausreichen).

Leistungen der Hilfe zur Pflege werden nur an Personen gewährt, welche pflegebedürftig sind. Die Pflegebedürftigkeit richtet sich hierbei nach den Feststellungen des MDK. Die Zuordnung des Pflegebedürftigen zu einem Pflegegrad ist für den Sozialhilfeträger bindend.

Durch das Sozialamt wird der notwendige pflegerische Bedarf ermittelt und festgestellt. Neben dem MDK Gutachten stellt das Sozialamt auch eigene Ermittlungen an, dies z. B. in der Form, dass ein Mitarbeiter des Sozialen Dienstes vor Ort einen Besuch bei dem Betroffenen macht, um festzustellen, in welchem Umfang tatsächlich Hilfe erforderlich ist.

Sofern die Leistungsvoraussetzungen vorliegen, kommt als Form der Hilfgewährung – wie bei der Pflegeversicherung – die Geld- oder Sachleistung in Betracht. Die Leistungen der Sozialhilfe sind grundsätzlich nachrangig. Es wird geprüft, ob Ansprüche gegenüber vorrangigen Leistungsträgern, wie der Kranken- und Pflegekasse, bestehen und ob es unterhaltspflichtige Angehörige gibt, denen es nach den Bestimmungen des BGB zuzumuten ist, einen finanziellen Beitrag zu leisten. Eine entsprechende Prüfung erstreckt sich auf Ehegatten (getrennt lebende und geschiedene) sowie auf Eltern und Kinder.

Personen mit dem Pflegegrad 1 haben nur einen eingeschränkten Anspruch auf Leistungen der Hilfe zur Pflege.

Arbeitgebermodell / Persönliches Budget

Der Pflegebedürftige hat die Möglichkeit, seine Pflege durch selbst beschaffte Kräfte sicherzustellen. In diesem Fall tritt der Pflegebedürftige als Arbeitgeber auf. Die Pflegekasse gewährt hierzu das Pflegegeld in dem jeweiligen Pflegegrad. Diese Leistung ist vorrangig für die Lohnkosten einzusetzen. Die ungedeckten Lohnkosten können bei entsprechender Bedarfsfeststellung im Rahmen der Hilfe zur Pflege übernommen werden. Voraussetzung für die Übernahme der Lohnkosten ist, dass diese entsprechend der gesetzlichen Regelungen gezahlt werden (Sozialversicherungsbeiträge, Steuern).

Die Hilfe zur Pflege kann auf Antrag auch als persönliches Budget oder als Teil eines trägerübergreifenden Budgets erbracht werden (§ 63 Abs. 3 SGB XII, § 17 Abs. 2–4 SGB IX). Aus dem Budget sind die Aufwendungen, die zur Deckung des Hilfebedarfes erforderlich sind, zu bezahlen. Die Höhe des Budgets wird unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs des Pflegebedürftigen kalkuliert. Nach Ablauf der Laufzeit ist die Mittelverwendungen nachzuweisen (Rechnungen des Pflegedienstes; Lohnabrechnungen der Pflegekräfte etc.). Unverbrauchte Mittel sind zurückzuzahlen. Nähere Bestimmungen zum persönlichen Budget sind in der Budgetverordnung (BudgetV) geregelt.



Testament und Todesfall

Warum ein Testament so wichtig ist

Unsere Welt verändert sich – mit einer Geschwindigkeit, die staunen lässt. Noch vor 100 Jahren betrug die Lebenserwartung nur rund 45 Jahre und die Scheidungsrate lag unter 3 %. Heute geborene Kinder können ohne weiteres damit rechnen, ihren achtzigsten Geburtstag zu erleben und bei einer Scheidungsrate von 50 % sind Patchworkfamilien Normalität geworden.

Das Erbrecht kann dieser veränderten Realität kaum Rechnung tragen, denn nichteheliche Kinder, Stiefeltern und Halbgeschwister waren bei seiner Entstehung nur Randerscheinungen, von Verpartnerungen ganz zu schweigen. Heute viel wichtiger als noch vor einer Generation ist es daher, sich über seine eigene Erbfolge Gedanken zu machen und sie nach eigenem Willen zu regeln, solange man es noch kann. Dazu gehört es, den Partner noch vor den Kindern versorgt zu wissen, Kinder aus verschiedenen Beziehungen angemessen gleich (oder ungleich) zu behandeln und nicht zuletzt die Erbschaftsteuerbelastung z. B. von Kindern des Lebensgefährten möglichst zu mindern.

Ein wirksames Testament zu errichten ist nicht schwer, denn es genügt, den gesamten Text handschriftlich zu verfassen, mit Ort und Datum zu versehen und mit vollem Namen zu unterschreiben. Bewahren Sie Ihr Testament dann so auf, dass es auch gefunden wird und sorgen Sie außerdem dafür, dass es nicht „verschwinden“ kann. Wenn Sie sicher sein wollen, dass Ihr letzter Wille unmissverständlich und rechtssicher formuliert ist, lassen Sie sich von einem Fachanwalt für Erbrecht beraten.

Was tun im Todesfall?

Totenschein und Sterbeurkunde

Im Todesfall muss zunächst ein Totenschein ausgestellt werden. Stirbt jemand zu Hause, wird der Totenschein durch den herbeigerufenen Arzt ausgestellt. Es empfiehlt sich auch die möglichst frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Pfarramt. Für viele weitere Schritte kann zur Entlastung ein Bestattungsunternehmen beauftragt werden. Dies ist auch von Vorteil, da jetzt schnell gehandelt werden muss und teilweise Fristen zu beachten sind. Im Hinblick auf die entstehenden Kosten sollten die Angehörigen bedenken, was sie selbst veranlassen können und wollen und wofür sie einen Bestattungsunternehmer beauftragen. Beim Standesamt muss dann eine Sterbeurkunde beantragt werden. Zuständig ist das Standesamt der Stadt, wo die Person verstorben ist. Dazu müssen je nach Familienstand unterschiedliche Urkunden und Unterlagen vorgelegt werden.

Bestattung

Der Verstorbene muss spätestens nach 36 Stunden in die Leichenhalle überführt und frühestens nach 48 Stunden und spätestens nach 96 Stunden am Wohn- oder Sterbeort bestattet werden. Ausnahmen müssen beantragt werden. Möglich sind Erd- oder Feuerbestattungen. Hierüber informiert Sie in Heidelberg das Landschafts- und Forstamt – Bereich Friedhöfe (Telefon siehe Seite 92). Ein entsprechender Ratgeber wird von dort auf Wunsch gerne zugeschickt.

Kosten

Je nachdem, ob Erd- oder Feuerbestattung, Einzel- oder Wahlgrab und welche Nutzungsdauer gewünscht wird, richten sich die Grabnutzungsgebühren.

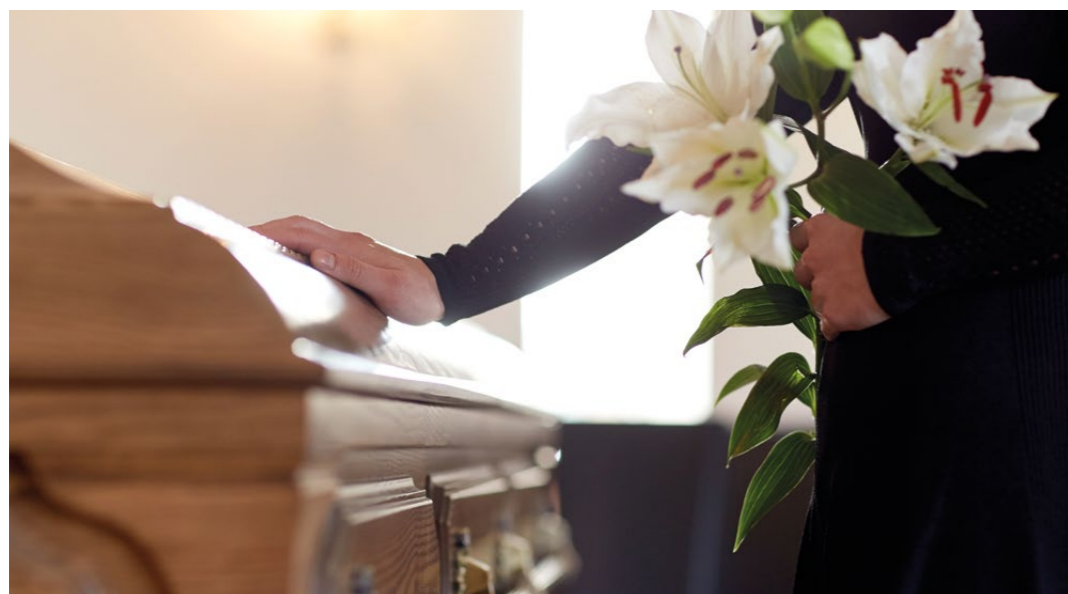
Zur Tragung der Bestattungskosten sind zunächst (und in dieser Reihenfolge) verpflichtet:

1. die Erben
2. Unterhaltspflichtige nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)
3. diejenigen Angehörigen, die aufgrund der gesetzlichen Bestattungspflicht die Bestattung zu veranlassen haben. Dies sind nach dem Bestattungsgesetz von Baden-Württemberg (in dieser Reihenfolge):
 - a. Ehegatte/Ehegattin
 - b. volljährige Kinder
 - c. Eltern
 - d. Großeltern
 - e. volljährige Geschwister
 - f. volljährige Enkelkinder

Seitdem das Sterbegeld der Gesetzlichen Krankenkassen weggefallen ist, muss jeder für seine Bestattung selbst sorgen. Um die erforderlichen Bestattungskosten zu begleichen, müssen die zur Bestattung Verpflichteten den Rest aus eigenen Mitteln beitragen.

Das Sozialamt springt lediglich dann ein, wenn es den zur Bestattung verpflichteten Erben oder Angehörigen nicht zugemutet werden kann, die auf sie entfallenden erforderlichen Kosten zu tragen.

Beauftragt jemand, der nicht nach Ziffern 3. a. – f. zur Bestattung verpflichtet ist, z. B. ein ehrenamtlicher Betreuer, Freund oder Bekannter, ein Institut mit der Bestattung, so ist er dem Bestattungsunternehmen gegenüber zur Zahlung der Kosten verpflichtet. Das Sozialamt kann in diesem Fall keine Kosten übernehmen.



Was noch zu tun ist

Welche Behörden und Sozialversicherungen benachrichtigt werden sollten, ergibt sich aus den Umständen des Einzelfalls. Zu informieren sind auf jeden Fall der/die Rentenversicherungsträger, Krankenversicherung und evtl. weitere Versicherungen, Banken und sonstige Vertragspartner (Strom, Gas, Wasser etc.).

Angehörige, die mit dem Verstorbenen als Familienversicherte bei dessen Krankenkasse versichert waren, müssen sich um einen eigenen Versicherungsschutz bemühen. Hinterbliebene sollten der Rentenversicherung nicht nur den Tod melden, sondern auch möglichst bald eine Hinterbliebenenrente beantragen.

Zu beachten ist, dass Versicherungen, insbesondere Lebens- und Unfallversicherungen, unverzüglich – in der Regel innerhalb von 48 Stunden – vom Tod benachrichtigt werden müssen.

Der Erbschein muss beim Amtsgericht – Nachlassgericht, Kurfürsten-Anlage 15–19, 69115 Heidelberg, beantragt werden. Schließlich muss auch der Haushalt aufgelöst und ggf. das Mietverhältnis gekündigt werden.

Stadt Heidelberg

Standesamt

Sterbeabteilung

Rathaus, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-18550 (Sterbefallanzeigen)

Telefax 06221 58-49340

sterbeanzeigen@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Montag – Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr

Montag, Dienstag, 14.00 – 15.30 Uhr

Donnerstag, 14.00 – 17.30 Uhr

Stadt Heidelberg

Landschafts- und Forstamt

Weberstraße 7, 69120 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-28000/-28010

Telefax 06221 4628000

landschaftsamt@heidelberg.de

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag, 08.30 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 15.30 Uhr

Freitag, 08.30 – 13.00 Uhr

Stadt Heidelberg

Landschafts- und Forstamt Bestattungen, Friedhöfe

(Verwaltung Bergfriedhof)

Steigerweg 25, 69115 Heidelberg

Kontakt

Telefon 06221 58-28050/-28090

Telefax 06221 58-28990

friedhof-servicebuero@heidelberg.de

www.heidelberg.de/friedhof

Öffnungszeiten

Montag – Freitag, 08.00 – 12.00 Uhr

Montag – Donnerstag, 14.00 – 16.00 Uhr

Hinweis

Der Friedhofswegweiser ist in gedruckter Form in allen Bürgerämtern kostenlos erhältlich.

Stichwortverzeichnis

A

Agaplesion Bethanien Krankenhaus
Heidelberg Seite 64
Akademie für Ältere Seite 12
Alltagshilfen Seite 53
Aktivitäten Seite 6, 7, 10, 16, 69
Altenpflegeheime Seite 16, 54, 78, 79
Ambulante Pflegedienste Seite 56–57
Ausländische Senior/-innen Seite 14

B

Behördenpaten Seite 22
Beratung Seite 25–38
Beschwerden Seite 47
Besuchsdienst
„ZwischenMenschlich“ Seite 17
Bestattung Seite 89
Betreutes Wohnen Seite 30
Betreuung, rechtliche Seite 39
Betreuungsbehörde Seite 40
Betreuungsgericht Seite 40
Betreuungsvereine Seite 41
Bewegungsangebote
für Ältere Seite 11, 15, 16
Bürgerämter Seite 44, 45
Bürgerbeauftragter Seite 48
Bürgerschaftliches Engagement Seite 17 – 22
Bürgerservice Seite 43

D

Demenz Seite 69–74
Demenzratgeber Seite 74

E

Einkaufshilfen Seite 51–53
Essen auf Rädern Seite 53–54

F

Fahrdienst Seite 94
Finanzielle Hilfen im Pflegefall Seite 82–87
FreiwilligenAgentur Seite 19

G

Gedächtnisambulanz Seite 67
Grundsicherung Seite 26, 27

H

Hausnotruf Seite 62
Heimaufsicht Seite 49
Heime Seite 78–79
Heimkostenbeihilfe Seite 79
Hilfe zur Pflege Seite 79, 86, 87
Hospizhilfe Seite 60, 80

I

Ideen- und Beschwerdemanagement Seite 47

K

Karte ab 60 Seite 13
Kirchen Seite 23
Klientenfürsprecher Seite 48
Krankentransporte Seite 94
Krankenhaussozialdienste Seite 38
Krebsinformationsdienst Seite 68
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Seite 42
Kurzzeitpflege Seite 76

L

Lernen im Alter Seite 12

M

Mahlzeitendienste Seite 53, 54
Migrant/-innen, ältere Seite 14
Mittagstische Seite 55, 56
Mobile Hilfsdienste Seite 53

N

Nachbarschaftshilfe Seite 51, 52
Netzplan (Verkehrslinienplan) Seite 12

P

Palliativversorgung Seite 59
Paten – Behördenpaten Seite 22
PatenOma/PatenOpa in Heidelberg Seite 21
Pflegeberatung Seite 94
Pflegeheime in Heidelberg Seite 77 – 79
Pflegestützpunkt
Heidelberg Seite 25, 79, 94
Pflegeversicherung Seite 82–87
Pflege zu Hause Seite 56–62
Projekt „Mobilität und Teilhabe
für ältere Menschen“ Seite 11

R

Rechtsberatung Seite 39
Rentenberatung Seite 45

S

Schuldnerberatung Seite 43
Selbsthilfe- und Projektbüro Seite 18
Senioren, Aktive Seite 7
Seniorenrechtliches Wohnen Seite 30
Seniorentransport Seite 15
Seniorenzentren Seite 8, 9
SKM – Katholischer Verein für
Soziale Dienste in Heidelberg e. V. Seite 41
Sozialberatung Freier Träger Seite 31
Sozialdienst
katholischer Frauen e. V. (SkF) Seite 41
Soziale Dienste
der Stadt Heidelberg Seite 28, 29
Sozialhilfe Seite 26, 27, 82–87
Sozialpsychiatrischer Dienst
und Tagesstätte Seite 66

T

Tagespflege Seite 77
Tauschring Seite 20
Telefonnummern, wichtige Seite 94
Todesfall Seite 89–91
Testament Seite 89

V

VdK Sozialberatung Freier Träger Seite 31
Vollstationäre Pflege Seite 78–80

W

Wohnberatung Seite 30

Wichtige Rufnummern

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der niedergelassenen Ärzte

Telefon 116117

Anwaltlicher Notdienst des Anwaltsvereins

Telefon 0152 55310798

Der anwaltliche Notdienst für Strafsachen steht Personen zur Verfügung, die freiheitsentziehenden Maßnahmen unterworfen sind (Festnahme, Verhaftung, Unterbringung).

Apotheken-Notdienst

siehe Tageszeitung

EC-Kartensperre / Kreditkartensperre

Telefon 116116

Fahrdienste, Behindertentaxi, TLS Transfer

Telefon 06221 770022
info@tls-heidelberg.de

Feuerwehrnotruf

Telefon 112

Giftnotruf

Telefon 0761 19240

Krankentransporte

Telefon 06221 19222 (DRK)
Telefon 06221 755269 (Team Heidelberg)

Online-Beratung für pflegende Angehörige

www.pflegen-und-leben.de

Private Pflegeberatung „COMPASS“ GmbH

Telefon 0800 1018800 (gebührenfrei)

Pflegeberatung für gesetzlich Versicherte

bei der jeweiligen Kranken- und Pflegekasse des Pflegebedürftigen

Pflegestützpunkt Heidelberg

Telefon 06221 58-49000

Polizeidirektion Heidelberg

Telefon 06221 99-1700

Polizeinotruf

Telefon 110

Rettungsleitstelle

Telefon 19222

Stadtwerke Kundenzentrum

Telefon 0800 513-5132

Taxizentrale Heidelberg

Telefon 06221 302030

Telefonseelsorge

Telefon 0800 1110-111/-222

Zahnärztlicher Notdienst

Telefon 06221 19292

Eigene wichtige Rufnummern

Impressum

Stadt Heidelberg

Amt für Soziales und Senioren
Pflegestützpunkt Heidelberg
Dantestraße 7
69117 Heidelberg

Bearbeitung und Koordination

Klaus Lochner

Text

Wiebke Kuhn

Layout

Referat des Oberbürgermeisters

Fotos

Titelseite: A. Schwarz
Seite 3: Salar Baygan
Seite 8, 20, 21, 27, 31, 32, 35, 36, 42,
43, 47, 48, 51, 54, 58, 61, 65, 67, 70,
72, 73, 76, 77, 89, 90: envato.com
Seite 10, 16: Tobias Dittmer
Seite 12, 17, 29: Peter Dorn
Seite 13: Monkey Business Images/
shutterstock.com

Auflage

1. Auflage, August 2020

**Amt für Soziales
und Senioren**

Stadt Heidelberg
Bergheimer Straße 155
69115 Heidelberg

Telefon 06221 58-37000
Telefax 06221 58-4637000
sozialamt@heidelberg.de
www.heidelberg.de